HIFI-REGLER®

HiFi kult

nr. 7

Das Testmagazin von **HIFI-REGLER**

Ausgabe 7 | 15.08.2013

Seite 4 | Top-Test: Arcam AVR750

Tests:

12 | AV-Receiver:
Denon AVR-X3000 und AVR-X4000

29 | Verstärker + Netzwerkplayer:
Pioneer A-70 und N-50

39 | Lautsprecher:
Piega und Phonar im Test

58 | LED-LCD-TV:
LG 55LA7909

und mehr ...

Editorial

Die August-Ausgabe von HiFi kult steht ganz im Zeichen hochwertiger Klangwiedergabe in Mehrkanal und Stereo.

Unsere Hauptakteure: der brandneue Top-AV-Receiver Arcam AVR750 und die beiden größten Modelle der Denon "X"-AV-Receiver-Baureihe.

Spitzenqualität in Sachen Stereo-Klang kommt unter anderem auch von Pioneer und den beiden Lautsprecher-Herstellern Piega und Phonar. Lesen Sie auch dazu unsere Tests.

Dann noch ein Hinweis in eigener Sache: Die nächste Ausgabe von HiFi kult im September wird voraussichtlich nicht wie gewohnt Mitte des Monats erscheinen, sondern etwas später. Denn wir wollen natürlich die neusten Infos, die wir von der IFA in Berlin (6.-11. September) mitbringen, gleich aufarbeiten und Ihnen so schnell wie möglich präsentieren.

Lassen Sie sich nun wieder von uns entführen in die aktuelle Welt von HiFi uns Home Cinema - wie immer nach dem Motto ...

... HiFi ist Kult!

Impressum

HiFikult ist eine Publikation der control budget vertriebsservice KG
August-Horch-Straße 19
95213 Münchberg
Tel. 09251 / 879-500
Fax 09251 / 879-100

Redaktion
Detlev Schnick (V.i.S.d.P.)
d.schnick@hifi-regler.de

Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Satz & Layout
Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Fotos & Bildbearbeitung
Carsten Rampacher
cr&areadvd.de

Thomas Schmittlein
t.schmittlein@hifi-regler.de

Pressemitteilungen
Pressemitteilungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Pressemitteilungen per E-Mail an s.schnick@hifi-regler.de

Urheberrecht
Alle in HiFikult erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Haftung
Der Herausgeber haftet im Falle von unzutreffenden Informationen nur bei grober Fahrlässigkeit. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

© 2013 control budget vertriebsservice KG

HIFI-REGLER®

Inhalt

Tests

4 Arcam AVR750
Ein voll ausgestatteter AV-Bolide mit enormer Leistungsfähigkeit - ein Genuss für den Mehrkanal-Gourmet

12 Denon AVR-X3000 und AVR-X4000
Die beiden Top-Modelle der neuen Denon X-Serie im Vergleich

29 Pioneer A-70 und N-50
Die Kombination aus Vollverstärker und Netzwerkplayer ist ein Geheimtipp

39 Piega TMicro 2.1 Set
Edel, klein und beeindruckend - die Lautsprecher der Schweizer Marke Piega überzeugen

45 Phonar Ethos R 120G
Kompaktlautsprecher mit zeitlos-eleganter Erscheinung

58 LG 55LA7909
Ein leistungsfähiger EDGE LED-LCD Smart-TV mit passivem 3D

Specials

50 Perfekter Hörgenuss in Stereo
Einige Basics rund um das top-aktuelle Thema Stereo-Hören

Top-Test:
Arcam AVR750 - 7.1 AV-Receiver

„Arcam hat den Mut, einen neuen, voll ausgestatteten AV-Boliden mit enormer Leistungsfähigkeit zu offerieren – ein Genuss für den Mehrkanal-Gourmet!“

Matthias Walther-Richters

Arcam AVR750

In letzter Zeit sind echte „AV-Boliden“ rar geworden, das meiste spielt sich in Preisklassen zwischen rund 500 und 3.000 EUR ab. Daher dachten die Entwickler von Arcam, dass es Zeit wird, neue akustische Maßstäbe zu setzen und zu diesem Zweck **ein richtiges AV-Receiver-Flaggschiff** zu präsentieren: den AVR750 für 4.999 EUR.

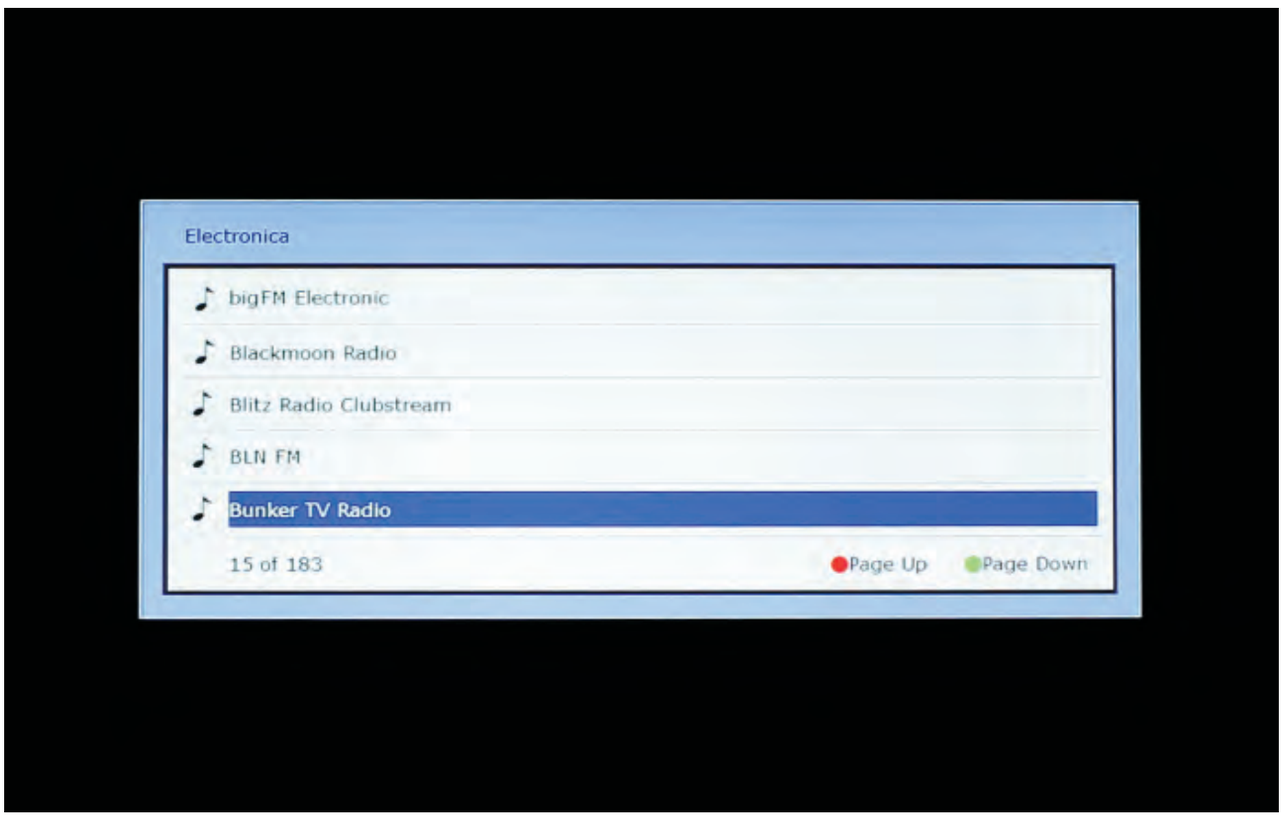
Auf den ersten Blick erscheinen die Leistungsdaten nicht ganz so imposant. **100 Watt bei 1 kHz und 0,2 % Gesamtklirrfaktor** bieten doch eigentlich schon AV-Receiver der unteren Mittelklasse. Im Vorteil ist derjenige, der genau liest: **Arcam garantiert diese Leistung bei voller Aussteuerung aller Kanäle,** sonst wird nur ein Kanal voll ausgesteuert. Also doch ein echtes Leistungswunder! Und wer in den AVR750 hineinschaut, freut sich über ein fein arrangiertes Layout mit identischen Arbeitsbedingungen für alle sieben Endstufen und über den **riesigen Ringkerntrafo**. Dieser sichert eine enorme Stromlieferfähigkeit auch beim mehrstündigen Einsatz mit hoher Lautstärke. Sollte es kurzfristig, z.B. bei einer gigantischen Explosion im Action-Movie, noch „dicker" kommen, hat Arcam ebenfalls vorgesorgt: **Besonders leistungsstarke ELKOs** mit hoher Speicherkapazität fungieren als Stromspeicher für kurzzeitige Stromspitzen. **16,7 kg Gewicht** dokumentieren, dass Arcam nur das Beste in sein neues Vorzeigeprodukt gesteckt hat.

Hochwertiger Aufbau innen

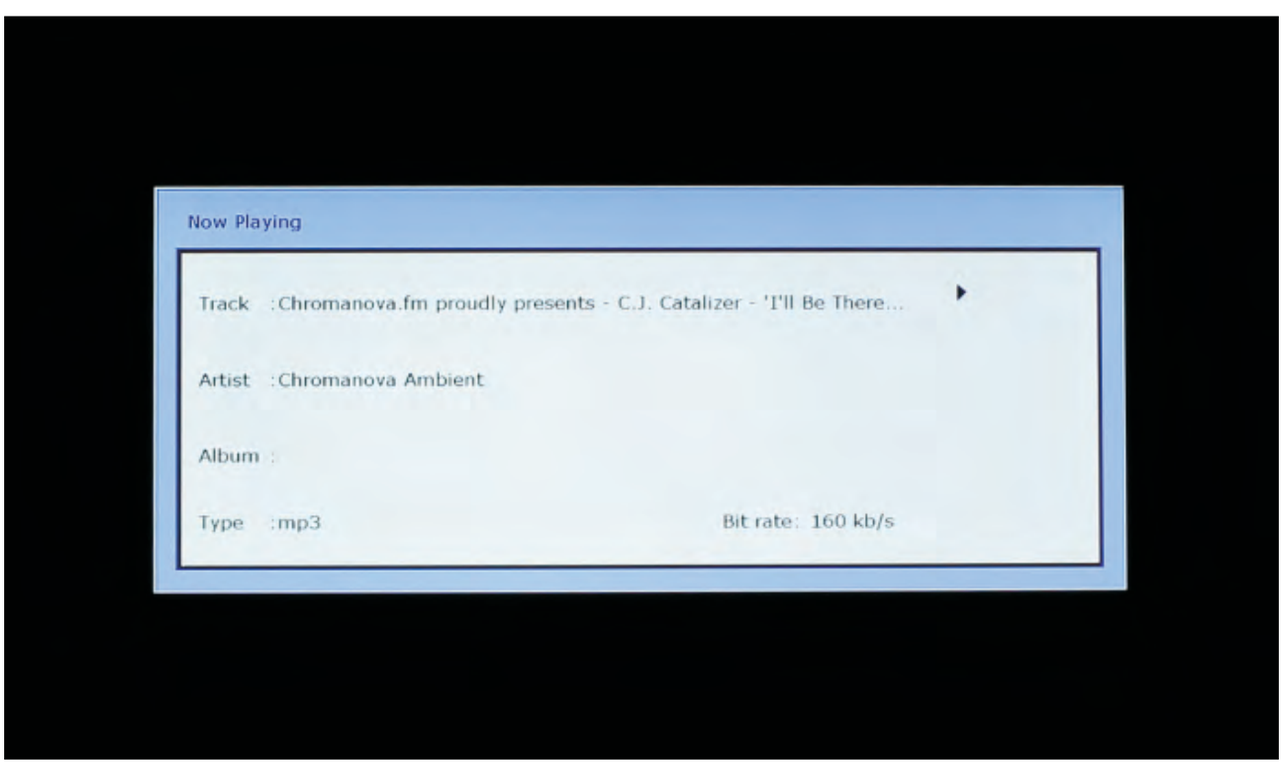
Rückseite mit hochwertigen Lautsprecherkabel-Anschlussterminals

Übersichtliche Fernbedienung

Bei aller Freude über die aufwändige Vor- und Endstufentechnik – heutzutage gehört natürlich mehr dazu, um einen in allen Belangen überzeugenden AV-Receiver auf die Beine zu stellen. Daher verbaut Arcam beim AVR750 **nicht nur ein weiter entwickeltes automatisches Lautsprecher-Einmess- und Room EQ-System, sondern - bei Arcam erstmalig - auch eine enorm leistungsfähige Videosektion mit Upscaling bis auf 4k (UltraHD).**



Der AVR750 verfügt auch über Internat Radio (vTuner-basiert)



Wiedergabe eines Senders

T
E
S
T

Ein weiteres Highlight ist der eingebaute DAB-/DAB+ Tuner, der digitalen Radioempfang in bestmöglicher Qualität ermöglicht und in den Testreihen durch angenehmen, sauberen und detaillierten Klang positiv auf sich aufmerksam machte.

Wer lieber Radio übers Internet hört, freut sich über die Integration der Plattform vTuner. Garantiert einfaches Handling, dazu kostenlos – vTuner stellt, wie auch in vielen anderen AV-Receivern, einen echten Mehrwert dar. Der AVR750 ist ferner in der Lage, Musikdateien von PCs und Servern aus dem Heimnetzwerk zu streamen. Wie üblich bleiben Foto- und Videodateien außen vor. Leider verwehrt sich der AVR750 derzeit auch den beliebten Hires-Audio-Dateien, **nur das am geringsten auflösende HiRes-Format (üblicherweise FLAC) in 48 kHz/24-Bit max. stellt der AVR750 dar.** Es fehlen somit die Formate 88,2, 96 und 192 kHz. Hier sollte Arcam mit einem Firmwareupdate nachbessern. Selbst über USB werden keine höheren Auflösungen als 48/24 akzeptiert. **Dafür kann man an den USB-Port, der leider auf der Rückseite ist, direkt sein Apple iOS-Device anschließen.**

Exzellente Verarbeitung

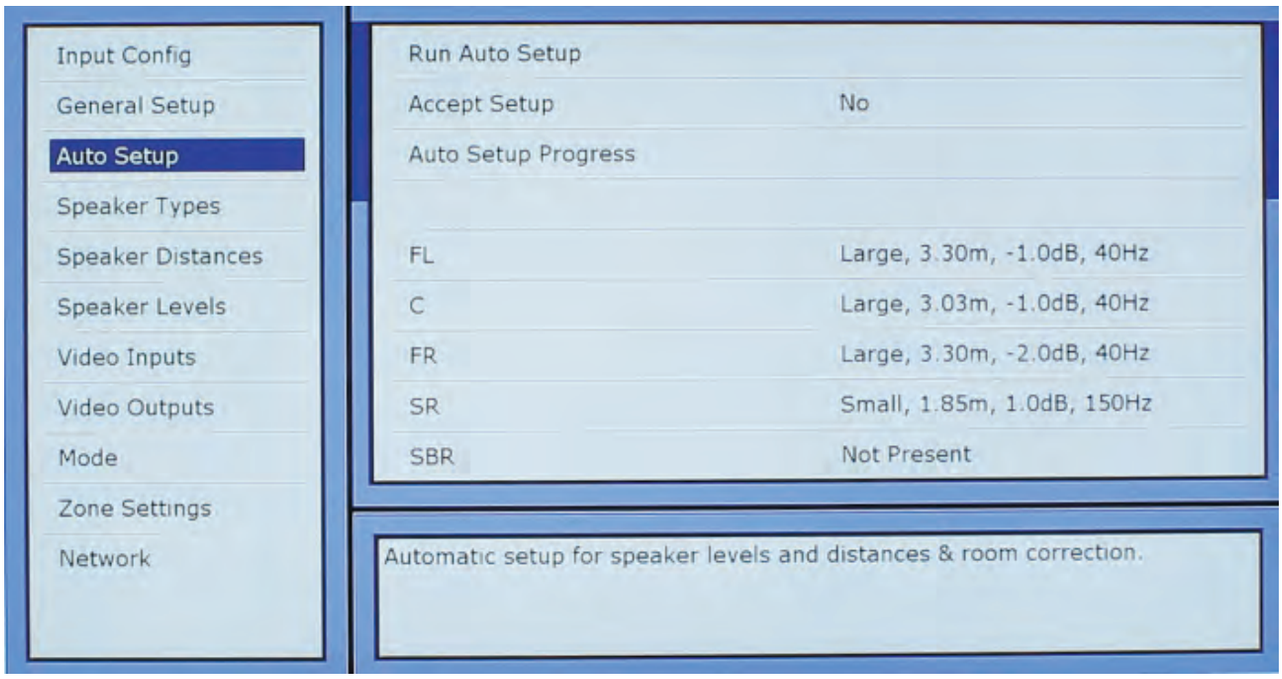
Zweizeiliges Display

Lobend haben wir uns schon über die Verarbeitung innen ausgelassen, aber auch bei der Verarbeitung außen können wir praktisch keine Kritik anbringen. **Hochsolide, schlicht und edel steht der AVR750 da** und zeigt uns mit geringen Spaltmaßen sowie edler Materialanmutung, dass er einer anderen Preisklasse angehört als das meiste, was sonst derzeit im Testraum aufschlägt. **Typisch für Arcam ist die eigenwillige Ausführung der Bedienelemente.** Vergeblich sucht man Drehregler zumindest für die Lautstärke – alles ist mittels kleinen, gleichförmigen, leider nicht beleuchteten Knöpfen, die allerdings einen guten Druckpunkt aufweisen, geregelt. **Das zweizeilige Punktmatrixdisplay erstrahlt in Grün und ist sehr gut ablesbar.**

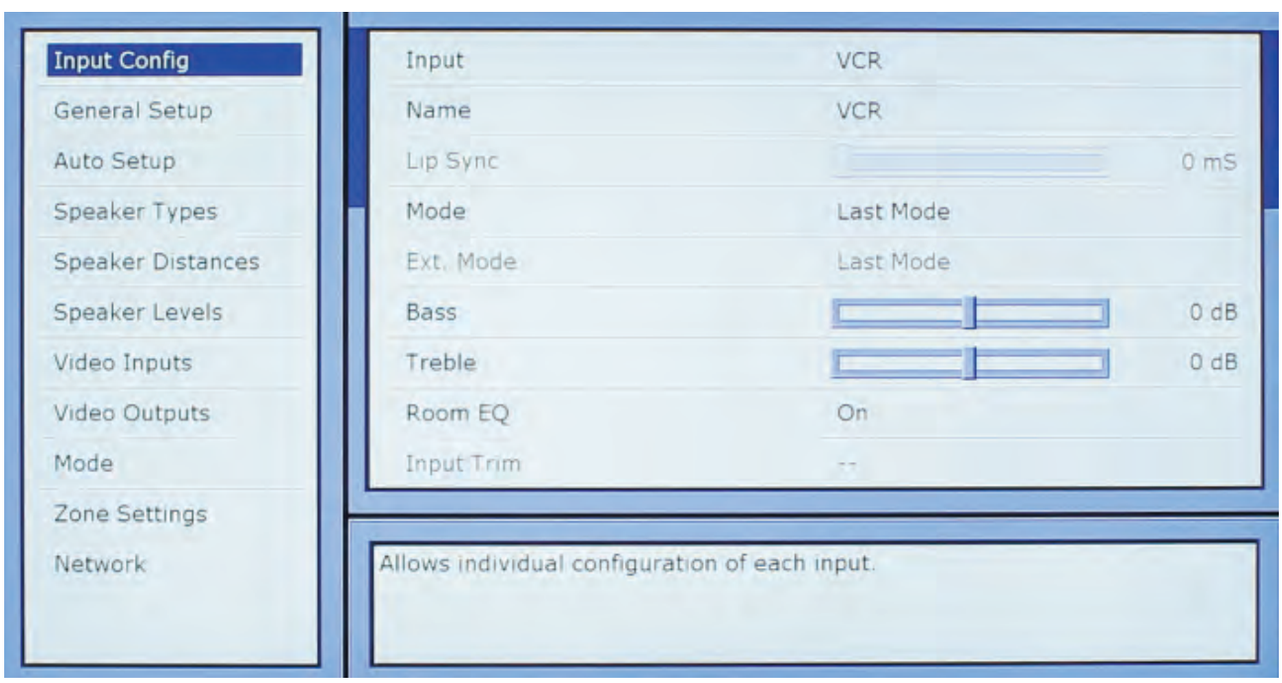
Neu entwickelt wurde die mitgelieferte Fernbedienung. Hinsichtlich der Materialqualität hinkt sie zwar ein Stück hinter dem Hauptgerät zurück, ist aber dafür sehr übersichtlich und **komplett beleuchtet,** was sich als ausgesprochen praxisgerecht erweist. Sie liegt exzellent in der Hand, auf gegebene Befehle spricht der AVR750 rasch an.

Der Arcam verfügt über insgesamt **sieben HDMI-Eingänge und zwei HDMI-Ausgänge.** Leider belässt es Arcam bei einem Vorverstärkerausgang für den Anschluss eines aktiven Subwoofers. Schon 600 EUR-AV-Receiver können hier mit zwei Ausgängen dienen. Nicht ganz vollständig ist auch das Sortiment an Decodern. **Es fehlt Dolby ProLogic IIz,** welches für den Anschluss von zwei Front High Lautsprechern vorgesehen ist, die die horizontale Klangbühne weiten und die oberhalb der Frontlautsprecher positioniert werden.

Schwamm drüber – denn ansonsten überzeugt uns der Arcam in vielen Punkten absolut, zum Beispiel hinsichtlich der Güte des Lautsprechereinmesssystems. Nicht nur, dass der AVR750 präzise einmisst, er offeriert auch dank gekonntem Equalizing einen ausgewogenen und lebendigen Klang mit aktivierter EQ-Kurve. Allerdings misst der AVR750 nur an einer Hörposition ein.



Präzise arbeitendes Einmesssystem



Eingangsselektive Konfiguration via OSD

Die On Screen-Menüs sind hochauflösend, aber nicht immer inhaltlich bis ins letzte Detail sinnvoll durchstrukturiert. Nach etwas Eingewöhnungszeit kommt man aber mit dem Handling klar.

Etwas Nachholbedarf hat Arcam noch bei der Integration der Netzwerkfunktionen. Ab und zu dauert es etwas, bis der Arcam z.B. die Liste mit den im Netzwerk verfügbaren PCs und Servern geladen hat. Bei der Erstbenutzung vergeht auch etwas Zeit, bis vTuner voll einsatzbereit ist, anschließend allerdings geht es recht zügig voran. Ganz neu ist im Übrigen eine **Remote App für Apple iOS-Geräte,** mit der sich der AVR750 auch über iPod Touch oder iPhone steuern lässt.

Akustisch betrachtet, ist der AVR750 eine Wucht. Er spielt extrem dicht, räumlich und gleichzeitig ausgewogen. Grob- und Feindynamik sind eine Klasse für sich, die Siebenkanal-Endstufe spricht überaus geschmeidig und impulstreu auch auf kleine dynamische Differenzen an. Überdies ist der AVR750 ein AV-Receiver, der nicht nur im Mehrkanal-Betrieb, sondern auch im Stereoeinsatz richtig gut klingt. Realistischer Bühnenaufbau, saubere Erfassung von Details, charismatische Stimmwiedergabe – der Arcam dominiert hier klar die Konkurrenz. Dank der üppigen Leistung der Endstufen verlangt der AVR750 keinesfalls zwingend nach einem aktiven Subwoofer für Support im tieffrequenten, leistungsintensiven Bereich. Er kommt auch mit ausladenden Standlautsprechern für Front L/R blendend zurecht und liefert auch bei großer Lautstärke Leistung satt.

In glänzender Form präsentiert sich auch die Videosektion. Ganz gleich, ob Video- oder Filmmaterial, der AVR750 **konvertiert scharf, ruhig und sauber von 576i auf 1.080p hoch**. Ein kleiner **Video-EQ** ist ebenfalls an Bord. Farbtreue und Schwarzwert des AVR750 sind exzellent – hier hat Arcam stark aufgeholt, denn das höchstens durchschnittliche Video-Signalprocessing erwies sich in der Vergangenheit oft als Schwachpunkt

Top-Bolide und klanglich eine Macht

So bleibt als Fazit: **Der derzeit klangstärkste AV-Receiver auf dem deutschen Markt** kommt von Arcam – das lassen sich die Briten zwar auch beim Kaufpreis entsprechend honorieren, dafür bekommt der Kunde aber noch edles Finish und eine tolle Videosektion dazu. Multimedial trumpft der AVR750 nicht groß auf. Hier besteht noch Nachholbedarf.

AV-Receiver:
Denon AVR-X3000 und AVR-X4000

„Die beiden Top-Modelle der Denon X-Serie beweisen uns im Praxistext, dass sie wirklich „X-cellent“ sind! “

Jan Frohmader

Mit dem AVR-X3000 für 949 EUR und dem AVR-X4000 für 1.399 EUR bietet Denon zwei neue AV-Receiver im gehobenen Preissegment mit Vollausstattung an. Wir möchten Ihnen beide AV-Receiver ausführlich vorstellen und beginnen mit dem AVR-X3000.

Denon AVR-X3000 für 949 Euro (UVP)

Der **AVR-X3000** von Denon ist ein weiteres Modell im Portfolio der neuen AV-Receiver mit der Bezeichnung „X“ im Produktnamen. Die Initiale steht dabei für **Xcellent Performance und Xcellent Usability.** Der Denon bietet also mit seinen **diskreten 7-Kanal-Endstufen mit 180 Watt Leistung pro Kanal** nicht nur hohe Audioqualität in Stereo und Surround, sondern trumpft auch mit dem hochwertigen **Lautsprechereinmesssystem Audyssey MultEQ XT, leistungsfähigen DSPs** und einem **hochauflösenden Menü inklusive Installationsassistenten** auf.

Sehr solide Verarbeitung

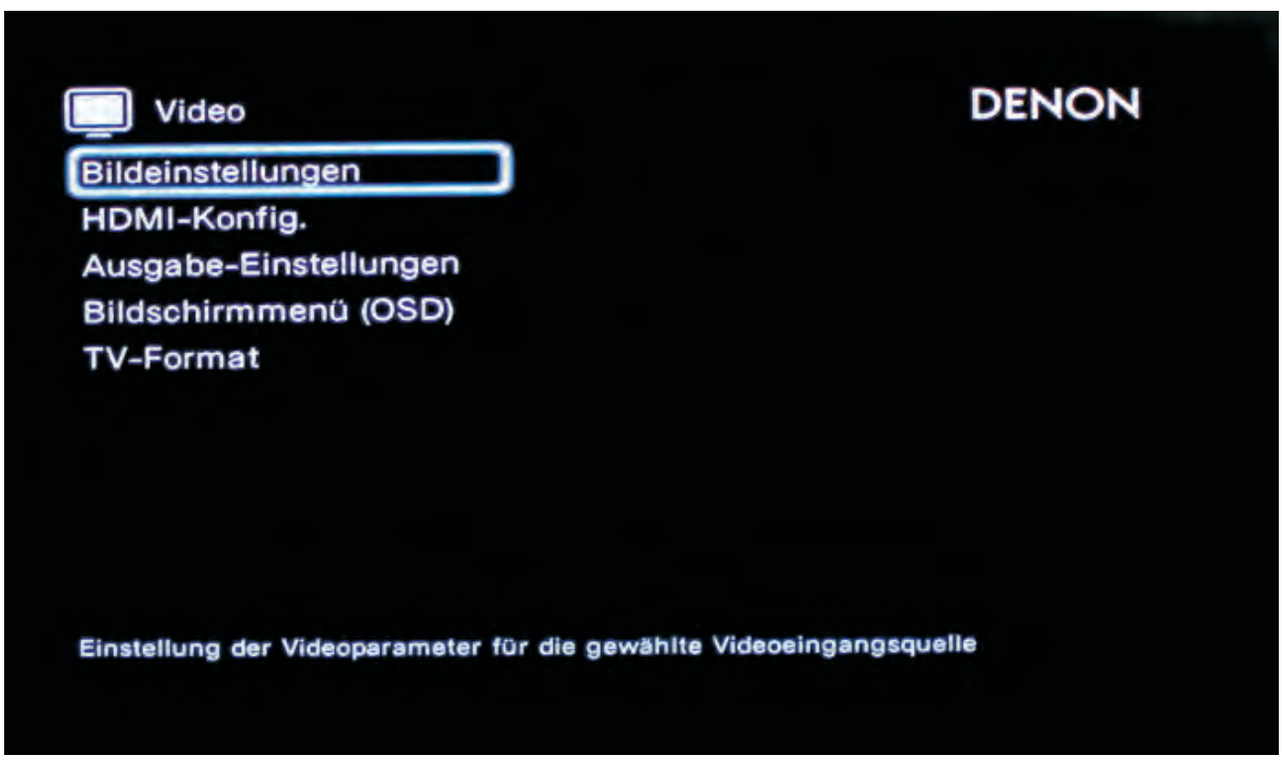
Denon setzt nicht nur auf ein **sehr aufwendig verarbeitetes und hochwertig erscheinendes Äußeres,** sondern auch auf **hochwertige, selektierte Bauteile und ein aufgeräumtes Layout im Inneren** des AVR-X3000. Besonders im Bereich des Bassmanagements und der Präzision hat Denon hier kräftig nachgelegt. Auch die Transparenz und Brillianz im Hochtonbereich wurde gesteigert, dennoch bleibt dem Denon der angenehme, harmonische Klang erhalten.

Aufgeräumtes Innenleben

Rückseite des AVR-X3000

Der AVR-X3000 bietet **7 HDMI-Eingänge** und auch sonst eine recht übersichtliche, sehr praxisgerechte Anschlussbestückung. Mit **zwei HDMI-Ausgängen** kann der Denon Receiver auch eine zweite Zone mit einem hochauflösenden Bildsignal beliefern. Sämtliche Anschlüsse sind sauber eingepasst und halten mehrmaligem Umstecken problemlos stand.

Der AVR-X3000 ist mit **InstaPrevue** ausgestattet, welches dem Anwender eine Vorschau der Quellen, die via HDMI angeschlossen sind, anzeigt. **3D-Support, 4K-Passthrough & Upscaling** sowie der **Audio Return Channel** werden natürlich ebenfalls unterstützt.



Video-Menü

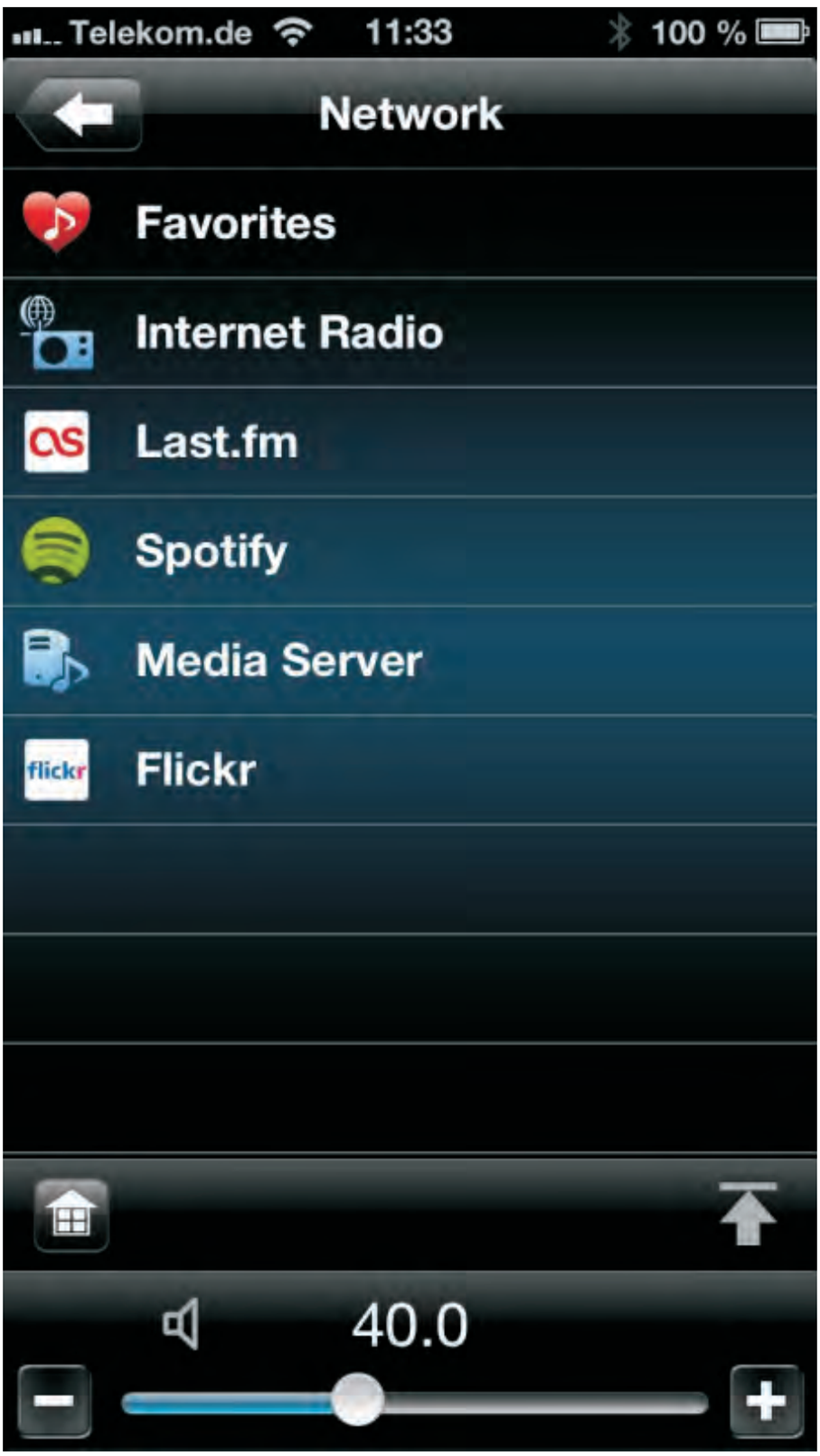
Der AVR-X3000 verfügt über einen **integrierten Video-EQ** sowie vorgefertigte Bildfelder. Standard, Movie, Lebendig und Streaming können als Preset ausgewählt werden. Bei Streaming agiert im Hintergrund ein Algorithmus, der qualitativ schwache Internet-Videos aufbessert. Wählt man „Benutzerdefiniert“ als Bildfeld aus, kann man Kontrast, Helligkeit, Farbsättigung und Farbton selbst justieren. Auch eine Rauschunterdrückung und Schärfeoptimierung kann in verschiedenen Stufen vorgenommen werden.

Audyssey Einmess-Mikrofon

Audyssey MultEQ XT kommt als leistungsfähiges automatisches **Lautsprecher-Einmesssystem** zum Einsatz. An maximal 8 (3 reichen aus) Hörpositionen misst das System ein und optimiert und korrigiert bei zugeschaltetem EQ Unzulänglichkeiten des verwendeten Raumes. Im Praxisbetrieb liefert das Audyssey System saubere Ergebnisse bzgl. Lautsprecherabstand, Pegel und Übergangsfrequenz. Selbst die EQ-Funktion ist, sofern man über keine akustische Raumoptimierung verfügt, sinnvoll einzusetzen. Hinzu kommt beim AVR-X3000, dass er **für die Audyssey MultEQ pro Kalibrierung vorbereitet** ist und somit anspruchsvollen Anwendern flexible Kalibrierungsmöglichkeiten bietet.

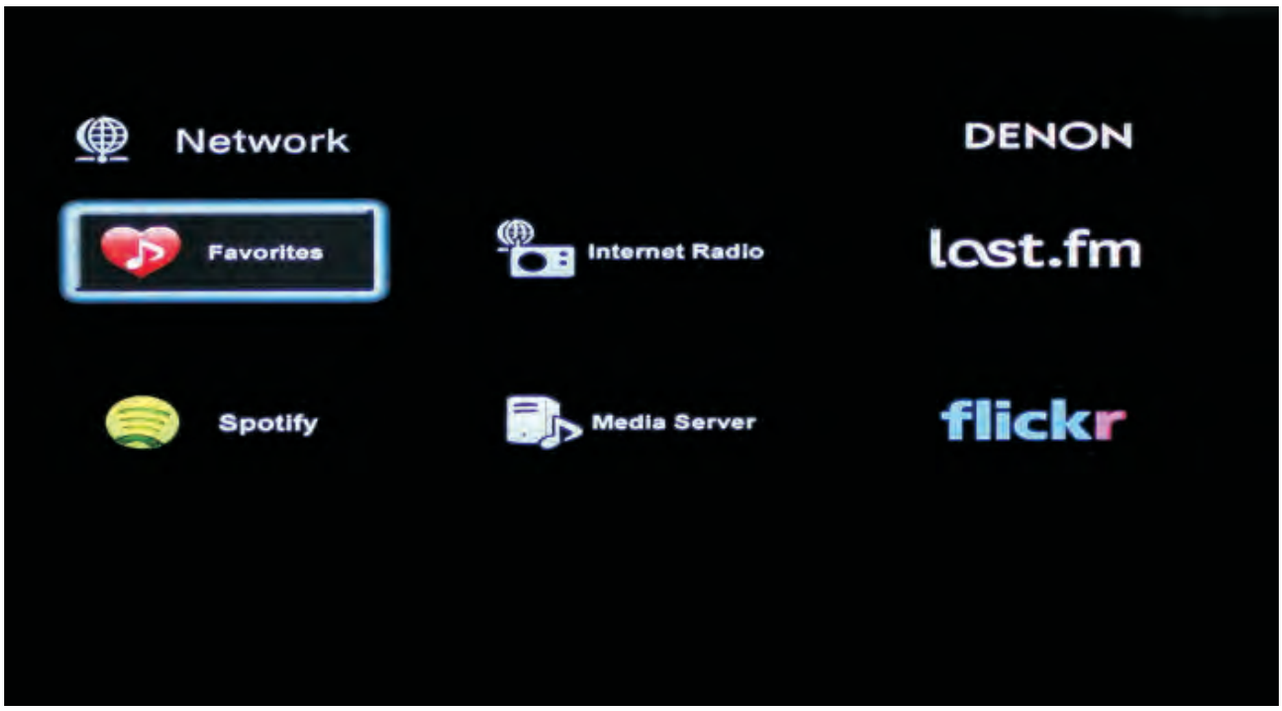
Ebenfalls im AV-Receiver-Paket integriert ist **Audyssey Dynamic Volume und Dynamic EQ**, die für eine Anpassung verschiedener Lautstärken verschiedener Quellen sowie eine optimale Soundqualität bei niedrigem Lautstärkepegel sorgt. Ein **Compressed Audio Restorer** wertet Bitrate-schlankes Musikmaterial (z.B. MP3) effizient auf.

App-Steuerung das AVR-X3000



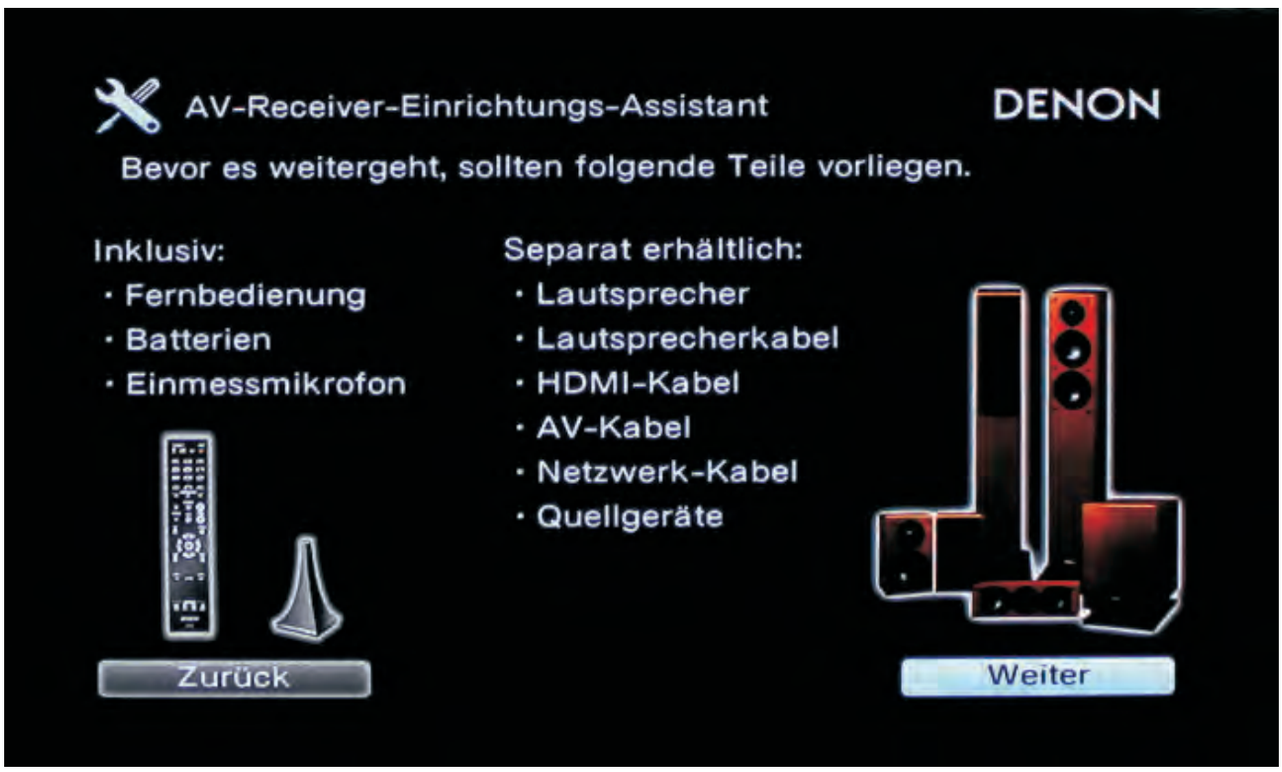
Sämtliche Netzwerkfunktionen können gesteuert werden

Nicht nur mit der Fernbedienung kann man den Denon AV-Receiver steuern, auch das **Smartphone oder Tablet** kann mit der entsprechenden **App** die Navigation durchs Menü des AVR-X3000 übernehmen. Die Applikation ist **sowohl für Android als auch iOS** kostenlos verfügbar und kann im jeweiligen Store heruntergeladen werden. Mit der App können die umfangreichen **Netzwerkfunktionen** wie Internet-Radio, Spotify, DLNA-Streaming, etc. gesteuert werden. Der Receiver agiert bei der Steuerung via Smartphone/Tablet zügig und verzögerungsfrei.



Übersicht der Netzwerkfunktionen

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Netzwerk-Features wie **Internet-Radio (vTuner), Spotify** und **DLNA-Streaming** bietet der AVR-X3000 auch Zugriff auf die Foto-Community bzw. das Bildverwaltungsportal **„flickr“**. Auch last.fm ist an Bord. Der Denon ist in der Lage, **hochauflösende Apple-Lossless, WAV und FLAC-Dateien** über das Netzwerk wiederzugeben. **Gapless Playback** ist ebenso obligatorisch wie **AirPlay** und der **Anschluss von einem USB-Massenspeicher sowie iPhone, iPod und iPad (inkl. Ladefunktion).**



Ein umfangreicher Einrichtungsassistent ist Teil des OSDs

Grafische Benutzeroberfläche

Der **Einrichtungsassistent** des Denon Receivers **ist beispielhaft.** Schritt für Schritt führt das Gerät den Anwender zur korrekten Installation und Einrichtung nicht nur des Receivers, sondern der gesamten AV-Kette. Vom physischen Anschluss der Lautsprecher über die Einmessung mit Audyssey MultEQ XT bis hin zur Einrichtung des Netzwerks, etc. begleitet der Denon den Nutzer. So wird die erfolgreiche Installation zum Kinderspiel.

Die **grafische Benutzeroberfläche** des Receivers ist relativ schlicht in Schwarz/Blau und Weiß gehalten und bietet dem Anwender gute Übersicht. Die Übersetzung der einzelnen Menüpunkte ist gut gelungen, mißverständliche oder gar falsche Bezeichnungen sind nicht zu finden. Zudem reagiert das Gerät zügig auf Eingabebefehle der Fernbedienung oder der App vom Smartphone/ Tablet.

Flexibel, umfangreich ausgestattet und klangstark - der Denon AVR-X3000

Klangstärke beweist der AVR-X3000 im Stereobetrieb – besonders bei hochauflösenden FLAC- und WAV-Dateien kommt die Transparenz und Feingeistigkeit im Hochtonbereich exzellent zum Tragen. Aber auch gerade im Mehrkanalbetrieb geht es mit exzellenter Räumlichkeit, dichter Atmosphäre und kraftvollem Tieftonfundament zur Sache. Im Gegensatz zu anderen Denon-Modellen strahlt er aber nicht mehr ganz so die reine Harmonie aus, bietet dafür mehr Feindynamik und klarere Konturen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der Denon AVR-X3000 mehr als ein würdiger Vertreter der (knapp unter) 1000 Euro-Klasse ist. Besonders seine ausgezeichnete Videosektion, die flexible Multimedia-Ausstattung und natürlich die akustische Performance stärken seine Position. Doch abwarten – denn nun betritt der „große Bruder“ den Ring.

Besonders attraktiv kommt der auch in Premium-Silber lieferbare Denon AVR-X4000 daher

Display

Fernbedienung

Für rund 450 EUR mehr ist der AVR-X4000 zu haben. Hinsichtlich Multimedia-Sektion und Video-Processing ist der derzeit größte AV-Receiver der X-Serie identisch wie der X3000 ausgestattet, die Ausstattung, audiotechnische Qualität und die Optik präsentieren sich aber deutlich aufgebohrt. Er ist der Nachfolger des erfolgreichen Denon AVR-3313 und bringt wie dieser **gleich drei HDMI-Ausgänge** (der dritte ist für eine zweite Hörzone vorgesehen) mit. Er kommt optisch deutlich hochwertiger und nobler als der X-3000 daher, was gerade in silberner Farbgebung ausgezeichnet deutlich wird.

Rückseite mit drei HDMI-Ausgängen

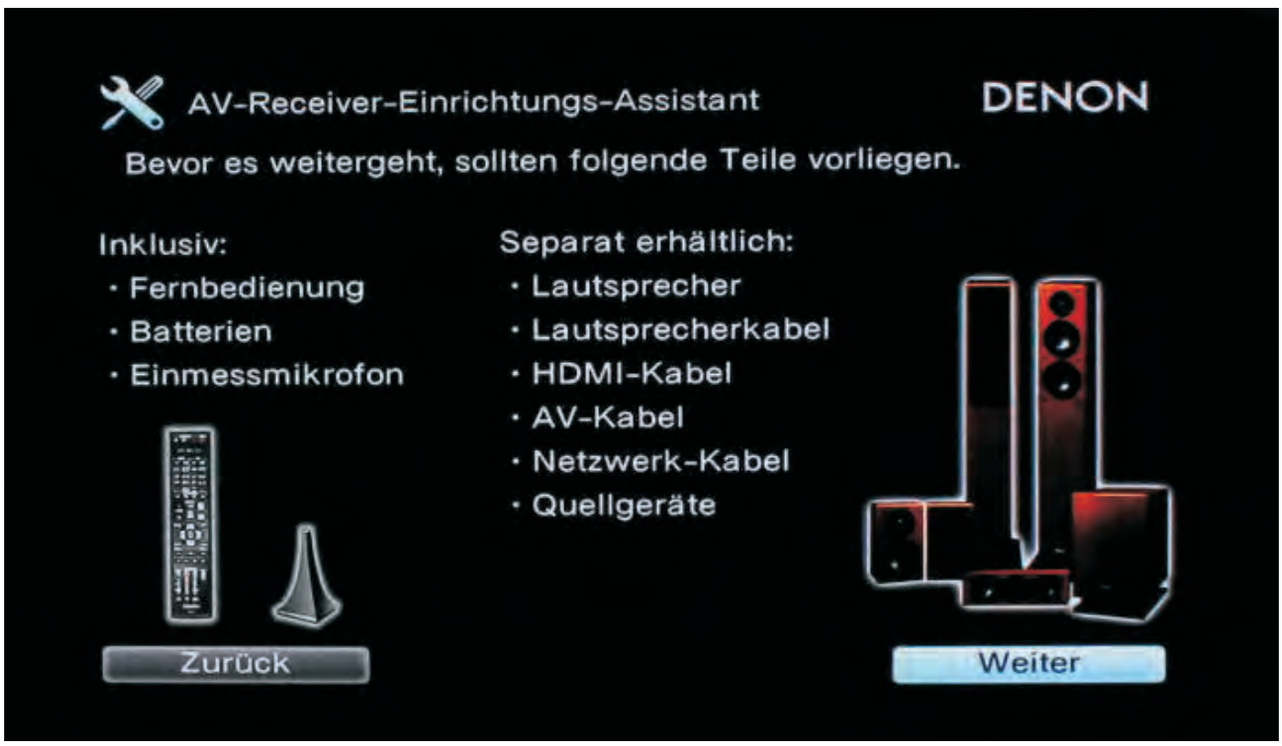
Bis auf die beiden großen Drehregler sind alle Bedienelemente unter einer Klappe verborgen

Auch der X4000 bietet ein **aufgeräumtes Innenleben** mit hochwertigen Baugruppen. Damit der X4000 akustisch begeistert, hat Denon sich auf ein **aufwändiges Sound-Feintuning** eingelassen, das besonders europäische, moderne Hörgewohnheiten berücksichtigt. Große klangliche Gesamtharmonie, verbunden mit enormer Räumlichkeit und feinem Auflösungsvermögen waren die hoch gesteckten Ziele.

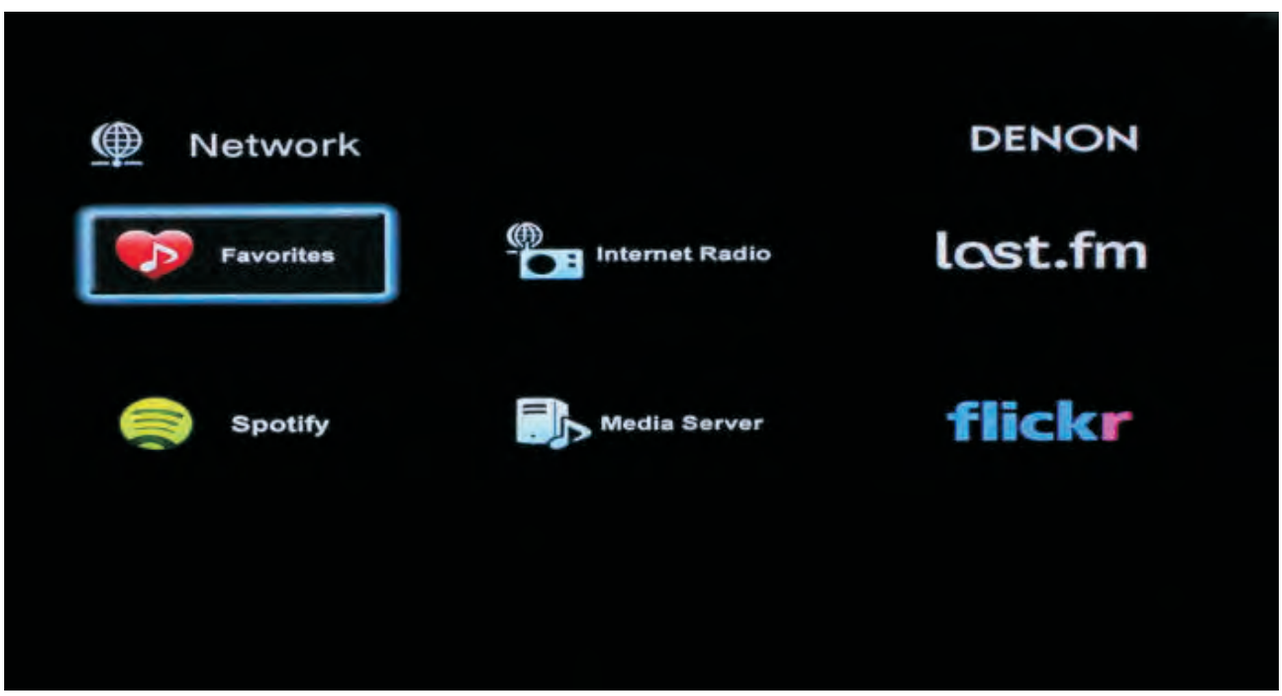
Aufbau innen

Mit kräftigen **200 Watt pro Kanal** (1 Endstufe ausgesteuert) eignet sich der X4000 darüber hinaus auch für die Beschallung größerer Lokalitäten. Der X3000 hat pro Kanal 20 Watt weniger. **Wie der AVR-X3000 verfügt auch der X4000 über sieben und nicht etwa über neun Endstufen**. Beide Denon AVRs weisen **zwei Subwoofer Pre-Outs** auf.

Das hochwertige **Audyssey MultEQ XT-Einmesss-/Room EQ System** und die **Eignung für Audyssey Pro** zeichnen den X4000 ebenfalls aus. Die Endstufen sind gegenüber dem X3000 mit feineren Bauteilen ausgerüstet, dies betrifft auch die Vorstufensektion.

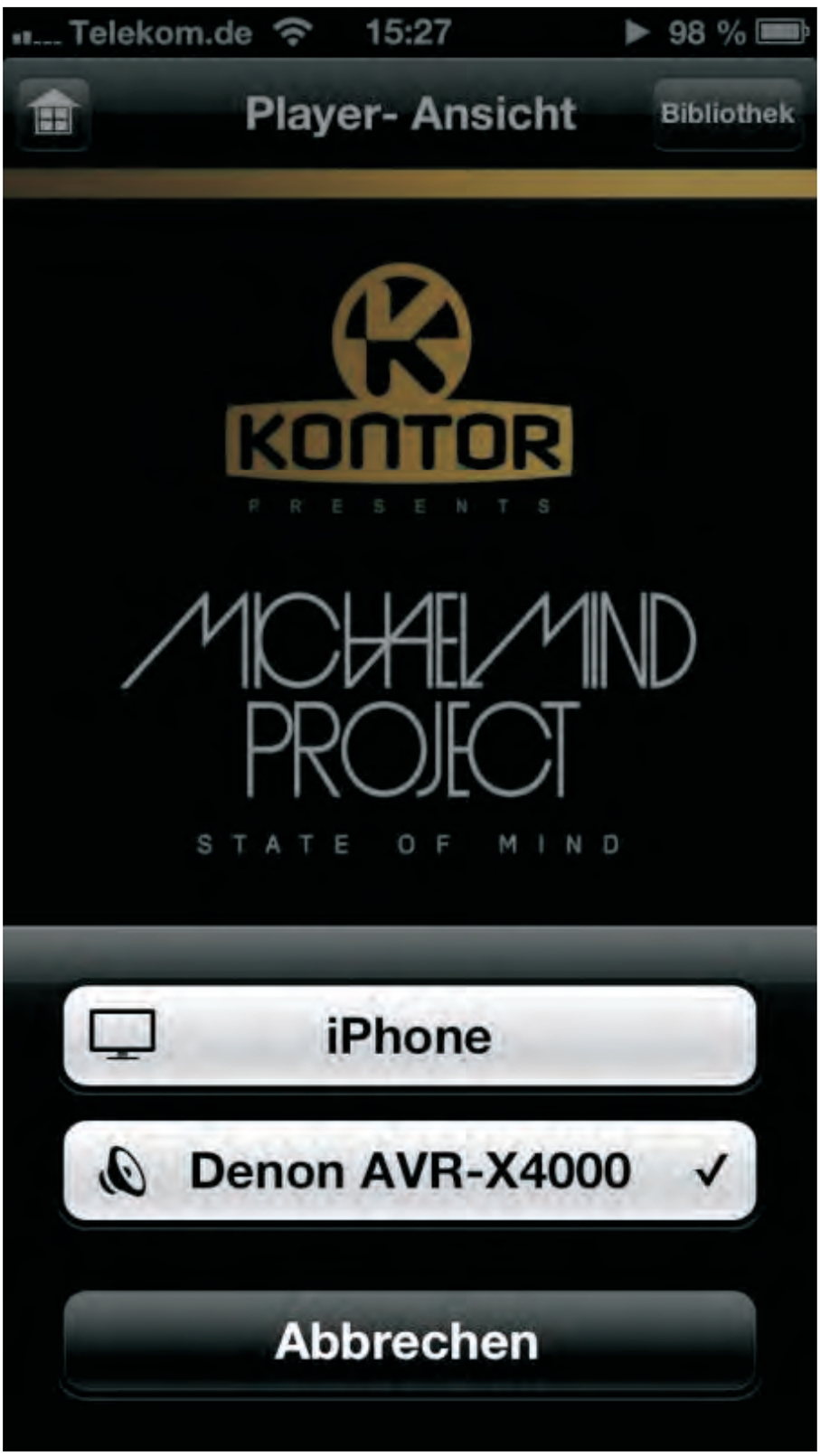


Einrichtungsassistent



Identische Netzwerkfunktionen bei X3000 und X4000

Wie schon der X3000 verfügt auch der X4000 über einen sehr hilfreichen Ersteinrichtungsassistenten, der auch weniger versierte User zuverlässig durch den Installationsprozess begleitet und dabei alle relevanten Parameter abdeckt



AirPlay ist bei X3000 und X4000 selbstverständlich an Bord

Schnell ist der X4000 ins Netzwerk eingebunden, alle **netzwerkbasierten Funktionen arbeiten zügig und zuverlässig.** Die Steuerung über die oben schon beim X3000 beschriebene **App ist komfortabel und umfangreich.** Natürlich gehört **AirPlay** zu den Ausstattungsmerkmalen.

Erwartungsgemäß sind unsere **Testergebnisse bei der Upconversion von Film- und Videomaterial von 576i auf 1.080p nahezu identisch** zu den Resultaten, die der X3000 erzielen konnte. Gerade bei Filmmaterial kann man enorm zufrieden sein.

Klanglich jedoch sind die Unterschiede recht deutlich. Der AVR-X4000 spielt harmonischer, voller, räumlicher, intensiver, lebendiger und detailreicher auf. **Allerdings**, und dies sollte nicht unerwähnt bleiben, **muss dann auch die gesamte Kette und hier insbesondere auch das verwendete Lautsprechersystem deutlich hochwertiger ausfallen als beim X3000.** Kann man den AVR-X3000 noch an einem 1.000 EUR Subwoofer-/Satellitensystem betreiben, sollte man ein solches dem AVR-X4000 nicht zumuten.

Ein hochwertiges Set-Up mit Standlautsprechern vorn bringt hier tolle Ergebnisse, und wenn noch das Geld für die zusätzliche Anschaffung eines aktiven Subwoofers fehlt, ist dies nicht weiter schlimm. Die Leistung der Endstufe reicht **auch** für den Betrieb **ohne Sub bestens** aus, und dank des überarbeiteten, sehr sauber arbeitenden Bass-Managements, das übrigens in beiden Denons zum Einsatz kommt, trumpfen auch LS-Systeme ohne aktiven Subwoofer groß auf. **Sehr gut agiert der X4000 auch im Stereobetrieb und stellt beispielsweise Hires-FLAC-Dateien mit 96 und 192 kHz ungemein detailreich und akkurat dar.** Bei der Stereo-Performance ist der Unterschied zum X3000 am deutlichsten auszumachen.

Bilanzierend ist der AVR-X4000 für den klanglich anspruchsvollen Anwender, der auch optisch Noblesse erwartet, die bessere Lösung. Gerade im Zusammenspiel mit einer entsprechenden Kette realisiert der X4000 in allen akustischen Belangen nochmals bessere Ergebnisse. Wer einfach einen sehr gut ausgestatteten, flexiblen und tadellos klingenden AV-Receiver sucht, kann zum AVR-X3000 greifen, der für 949 EUR schon einen Top-Gegenwert bietet.

Stereo-Kombination: Vollverstärker Pioneer A-70 und Netzwerkplayer N-50

„Pioneer zeigt Stereo-Flagge – enorm leistungsstark und dabei überraschend fair kalkuliert ist das Duo A-70/N-50 weit mehr als ein Geheimtipp! “

Detlev Schnick

Pionner N-50 (oben) und A-70 (unten)

Pioneer hat die Liebe zur Musikwiedergabe wieder entdeckt – und um dies auch aller Welt klar zu machen, heißen die AV-Receiver des Hauses nun „Mehrkanal-Receiver“. Man ist stolz auf die Möglichkeit zur umfassenden Wiedergabe von HiRes-Audiodateien – und das auch schon in günstigen Preisklassen.

Doch wahrer Musikgenuss in reinster Form ist nach wie vor zweikanalig, was zwangsläufig dazu führt, dass Pioneers musikalischer Tatendrang sich auch auf das Gebiet hochwertiger Stereo-Komponenten erweitert. Und die Krönung der Bestrebungen ist der für 999 Euro angebotene, hochmoderne, aber optisch bewusst klassisch gehaltene Vollverstärker A-70, der in schwarzer oder silberner Version angeboten wird. Besonders attraktiv wirkt das ausgezeichnet verarbeitete Gerät in silbern.

Der A-70 tritt optisch klassisch auf

Rückseite

Der A-70 trägt stolz sein **Air Studios-Zertifikat**, was beweist, dass der Vollverstärker ebenso wie die großen „Mehrkanal-Geschwister" des Hauses **von den Sound-Experten der AirStudios in London feingetunt** wurde. Revolution anstatt Evolution im Inneren: Hier arbeiten **keinesfalls analoge Endstufen, behaftet mit dem Nachteil hoher auftretender Verlustwärme, sondern hochmoderne, effiziente digitale Endstufen.**

Sehr aufwändiger, sorgfältiger Innenaufbau

Das weckt beim klassischen HiFi-Fan eher gemischte Gefühle, denn Stichworte wie synthetischer Klang und unbefriedigende Feinauflösung spuken sogleich durch den Kopf des Zweikanal-Liebhabers. Doch lassen wir uns von den Klangtestreihen überraschen, auf die wir am Ende unseres Tests noch einmal zu sprechen kommen.

Sauberes Finish

Vielleicht schafft der A-70 ja die große Überraschung, was in Anbetracht des sonstigen Aufbaus durchaus im Bereich des Möglichen liegen könnte: **Doppelt geschirmte Transformatoren, selektierte Bauteile und ein Layout der Schaltungen, das strikt auf den kürzestmöglichen Signalweg ausgelegt ist**, sind die großen Pluspunkte. Der **innere Aufbau mit mehreren Kammern** wirkt für die 1.000 Euro-Liga überdurchschnittlich hochwertig und zeigt deutlich das Bestreben Pioneers, mit dem A-70 Maßstäbe zu setzen.

Die sehr hochwertigen Metallfüße unter dem Gehäuse entkoppeln den A-70 wirkungsvoll vom Boden, hinzu kommt ein edles Alugehäuse mit geringen Spaltmaßen und sehr guter Gesamtanmutung.

Fernbedienung

Die mitgelieferte **Metallfernbedienung** wirkt sehr edel und passt bestens zum Finish des Geräts. Noch schöner wäre es freilich, wenn die Fernbedienung der silbernen Version ebenfalls silbern wäre und nicht schwarz.

Durch die Kompatibilität mit Lautsprechern von 4 bis 16 Ohm eröffnet die Endstufe mit einer Dauerleistung von 90 Watt/Kanal hohe Flexibilität. Der A-70 bietet die Möglichkeit, die Endstufe ohne Umweg durch die Vorstufe direkt anzusteuern. Somit kann man den Verstärker auch z.B. bei einem Multiroom-Setup für die Beschallung einer zweiten Hörzone verwenden.

Klassisch sind **Bass- und Höhenregler sowie eine Loudness-Schaltung** vorhanden, alles andere als klassisch, nämlich **absolut „up to date", sind die erweiterten multimedialen Funktionen** des A-70.

Viele Anwender geben heute Musik von PC oder Notebook wieder – leider mit erheblichen akustischen Defiziten, weil die eingebauten D/A-Wandler nur unbefriedigende Ergebnisse liefern. Abhilfe schafft der A-70, dessen **asynchroner USB-DAC** dafür sorgt, dass man ihn **als hochqualitative externe Soundkarte nutzen** kann – das schlechte Equipment im Rechner wird einfach übergangen, digital bekommt der A-70 die Audiodaten angeliefert.

Über USB können Formate bis 192 kHz/32-Bit entgegengenommen werden, WAV, FLAC, ALAC, AIFF und alle sonstigen üblichen Musikdateiformate können wiedergegeben werden, da bei der Nutzung des USB-DACs der im PC eingesetzte Mediaplayer die Grenzen setzt und nicht der A-70. Wer hier einen Tipp möchte – Pioneer empfiehlt für Mac-User den Player Audirvana Plus und für Windows das JRiver Media Center 18.

Nach dem neuesten Firmwareupdate unterstützt auch der Front USB-Slot WAV, AIFF, FLAC bis 192kHz/24-Bit und ALAC bis 96kHz/24-Bit. Alle unkomprimierten Formate werden gapless wiedergegeben.

Wenn man den Pioneer als USB-DAC einsetzen kann, muss man natürlich auf einen hochwertigen D/A-Konverter vertrauen können. Und hier verbaut Pioneer Premium-Bauteile, um auch den anspruchsvollen User zu begeistern: Ein **192 kHz/32-Bit ESS Sabre32 Konverter** bietet höchste Präzision und feinsten Klang bei der Umwandlung von der digitalen in die analoge Ebene.

N-50

Rückseite

Innerer Aufbau des N-50

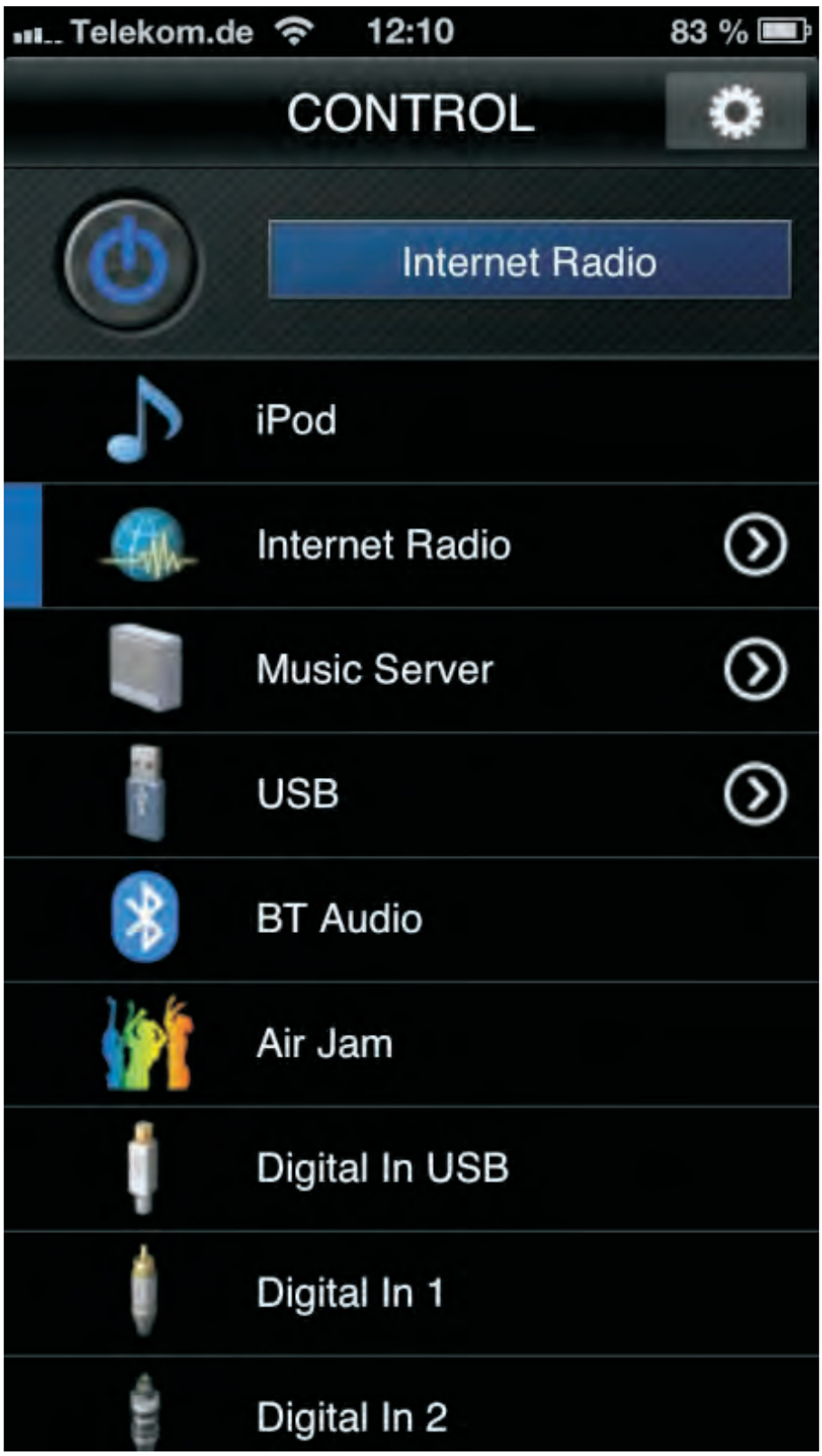
Aktuell bietet Pioneer keinen N-70 Netzwerkplayer an, „nur" den N-50, der auf 549 Euro kommt. Der schmucke Netzwerkplayer passt, so finden wir, trotzdem sehr gut zum A-70, nicht nur optisch, sondern durchaus auch aus technischer Sicht. Die **High Acccuracy Master Clock** für perfekte Klangsignalübertragung ohne störende Zeitlauffehler im digitalen Audiosignal, die **interne** besonders **hochwertige Verkabelung**, der **doppellagige Chassisaufbau**, der **Auto Sound Retriever** für bestmögliche Klangqualität auch bei komprimierten Musikdateien und die **32-Bit Audiosignalverarbeitung** weisen den N-50 als Könner seines Fachs aus.

Integriert sind **AirPlay und vTuner,** und natürlich werden **HiRes-Dateien mit bis zu 192 kHz/24-Bit** wiedergegeben.

TEST

Display

Fernbedienung



Pioneer Control App

Steuern lässt sich der N-50 auch mit der **Pioneer Control App**, die seit dem letzten Firmwareupdate noch besser mit dem Netzwerkplayer zusammen arbeitet. Beim Scrollen durch große Mediatheken reagiert sie deutlich schneller. Auch sonst brachte das letzte Update einiges. **WAV, AIFF, Flac via Ethernet und Front USB sind für Dateien bis zu 192 kHz/24-Bit geeignet, ALAC jeweils bis 96 kHz/24-Bit.** Alle unkomprimierten Formate werden zudem gapless wiedergegeben.

Wie schlägt sich Pioneers „Dreamteam" nun im Hörraum? Macht sich der konstruktive Aufwand auch in der Praxis bemerkbar, und vor allem: Taugen die digitalen Endstufen auch für detailreichen, authentischen Stereo-Klanggenuss? Wir können alle Fragen klar und deutlich mit „ja" beantworten. **Der Pioneer A-70 besticht nicht nur durch enorme Leistungsreserven, sondern auch durch einen gleichermaßen lebendigen wie fein strukturierten Klang.** Der N-50 erweist sich als flexibler, idealer Zuspieler mit gekonntem Handling moderner Medien. HiRes-Dateien klingen räumlich exzellent, werden fein aufgelöst und mit angenehmer Charakteristik akustische präsentiert. Bei Bedarf packen die digitalen Endstufen brutal zu und zeigen sich auch Bass-Exzessen gegenüber aufgeschlossen. Synthetisch klingen sie keinesfalls, wer es nicht weiß, würde gar nicht darauf kommen, dass im Inneren des A-70 digitale Endstufeneinheiten werkeln. Nur die geringe Wärmeentwicklung verdeutlicht dies.

Unser Fazit: Mit eindrucksvoller Stärke meldet sich Pioneer zurück auf der internationalen Stereo-Bühne, mit **gekonnter Mischung aus optischer Klassik, akustischer Brillanz und modernen technischen Merkmalen.**

2.1 Lautsprecherset: Piega TMicro 3 + TMicro Sub

„Edel, klein, klanglich begeisternd – das Piega 2.1-Set beweist uns, dass auch innere Größe verbunden mit feinstem Finish funktionieren kann!“

Matthias Walther-Richters

Piega TMicro 2.1-Set

Aus der Schweiz kommen nicht nur anerkannt gute Schokoladen-Spezialitäten, exzellenter Käse und exklusive Uhren, sondern auch enorm innovative Hightech-Lautsprecher – hergestellt von der Firma Piega aus Horgen. Piega geht in vielem andere Wege, was sich schon in bei der Auswahl und der Verarbeitung des Gehäusematerials zeigt: Aluminium setzen auch andere Anbieter ein, aber nicht in der massiven, eleganten Optik und mit absolutem Premium-Finish.

TMicro 3

Schon die „Einsteiger"-Baureihe des Hauses, die auf den Namen TMicro hört, profitiert von der reichlichen Verwendung des edlen Leichtmetalls. Der kompakte, geschlossen arbeitende Zweiwege-Satellit TMicro 3 kostet in Alu natur 275 Euro, in den Varianten schwarz oder weiß lackiert liegt der Stückpreis bei 325 Euro. Die Verarbeitung und die Massivität sind beispielhaft, in Anbetracht dieser Güte kann man den Preis als ausgesprochen fair bezeichnen. Ein Alu-Kugelkopf für die Wandmontage des kleinen Satelliten kommt auf 42 Euro/Stück.

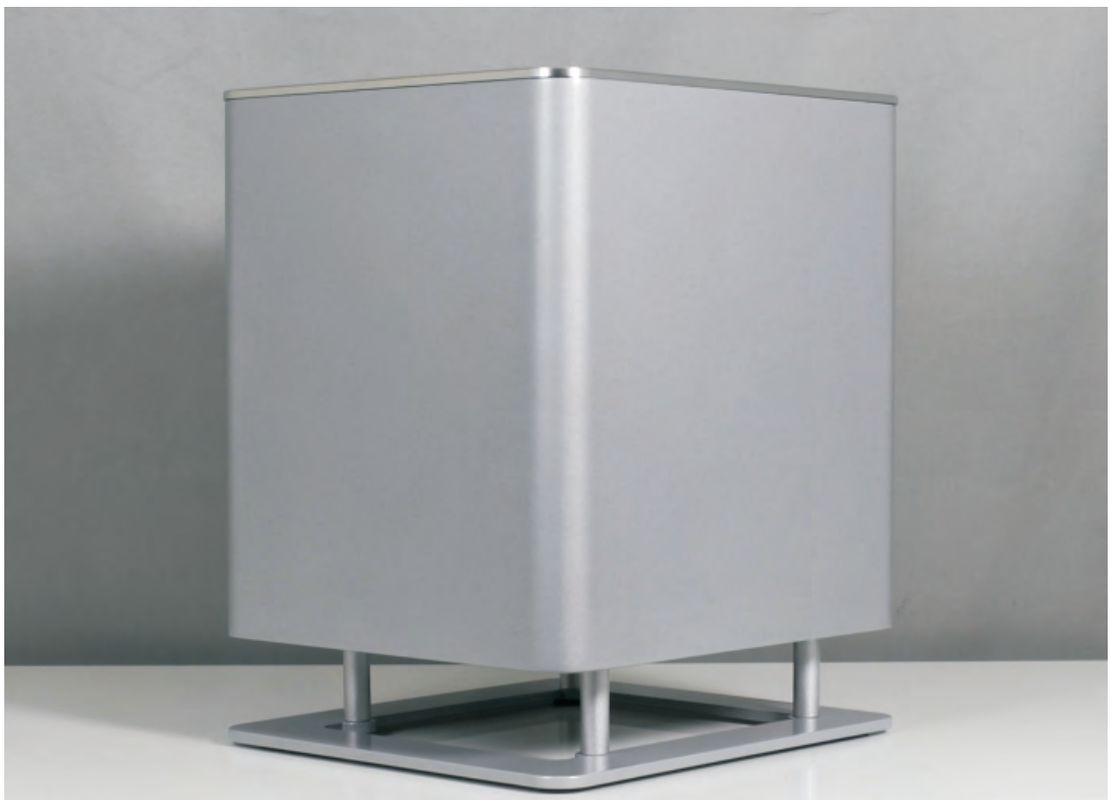
Der Käufer der TMicro 3 kann den Satelliten mit durchaus kraftvollen Verstärkern betreiben. Laut Hersteller sind **Verstärkerleistungen zwischen 20 und 150 Watt pro Kanal empfehlenswert.** Den Wirkungsgrad (1W/1m) gibt Piega mit 87 dB an – völlig in Ordnung für einen kompakten Lautsprecher in geschlossener Bauweise. Trotzdem – mit zu schwächlichen Verstärkern sollte man die TMicro 3 nicht ansteuern.

Die pro Stück 2 kg wiegende TMicro 3 lässt sich dank lediglich 19 cm Höhe, 12 cm Breite und 13 cm Tiefe beinahe überall aufstellen. Der **Frequenzgang beginnt bei 60 Hz und endet bei 22 kHz**. Für die Hochtonwiedergabe ist eine 26 mm LDS-Kalotte zuständig, den Tief-/Mitteltonbereich übernimmt ein 10 cm MDS-Basstreiber.

Anschlussterminal

Feinstes Alu überall, auch auf der Rückseite

T
E
S
T

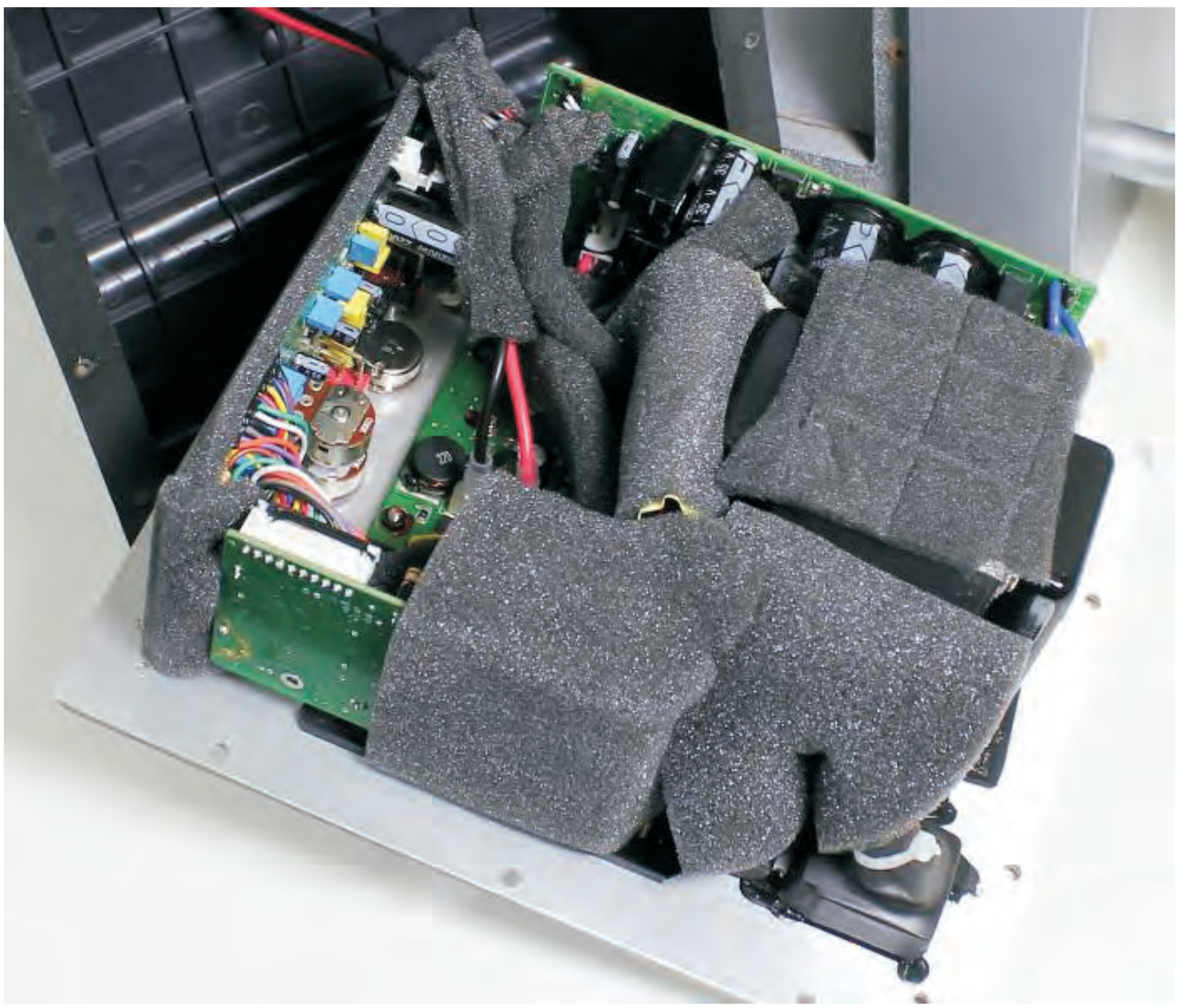


TMicro Sub

TMicro Sub - Anschlüsse

Downfire - der TMicro Sub strahl nach unten ab

Als ideale Ergänzung empfiehlt sich der in silberner Version 700 Euro kostende TMicro Sub. Für 760 Euro ist die weiße oder die schwarze Version zu erwerben. Nach unten abstrahlend und **mit kräftiger 150 Watt-Endstufe** versehen, erzeugt er ordentlich Schalldruck und vergisst auch den Faktor Präzision nicht. Der Basstreiber misst 18 cm, eine **untere Grenzfrequenz von 18 Hz ist realisierbar.**



Subwoofer-Innenleben

In den Klangtestreihen können wir dem „Team Schweiz“ nur Respekt zollen. Ganz gleich, ob Grob- oder Feindynamik, Räumlichkeit oder Pegelfestigkeit: Überall erzielt das TMicro-Ensemble ausgezeichnete Leistungen. Der Einsatz selbst in mittelgroßen Hörräumen um 25 Quadratmeter ist dank ausgeprägter, klarer Räumlichkeit bei den Satelliten und ordentlichem Nachdruck beim Subwoofer ohne Probleme möglich.

Wer wenig Platz zur Verfügung hat, aber trotzdem nicht auf brillanten Klang bei musikalischem oder auch cineastischem Material verzichten möchte, kann hier zugreifen – dank natürlicher, lebendiger akustischer Gesamtauslegung macht jede Art von Quellsignal richtig Freude. Sogar bei klassischer Musik oder bei Jazz sind die Leistungen exzellent, gerade wenn man bedenkt, dass man ein kleines Sub-/Sat-System vor sich hat.

So bleibt als Fazit: Kompakt, edel und stark – die „Schweizer Mischung“ begeistert!

Kompaktlautsprecher: Phonar Ethos R 120G

„Regallautsprecher mit zeitlos-eleganter optischer Erscheinung!“

Thomas Schmittlein

Phonar Ethos R 120G geschlossen

Phonar Ethos R 120G offen

199 Euro beträgt der Stückpreis der schmucken Regalbox Phonar Ethos R 120G, die besonders in weißem Schleiflack richtig gut aussieht. Die Verarbeitung ist in Anbetracht des Kaufpreises wirklich überzeugend, die Schallwand ist akkurat eingepasst. Nicht ganz zufrieden stellend sind nur die sehr einfachen Stoff-Schutzgitter. Mit einer Höhe von 305 mm, einer Breite von 160 mm und einer Tiefe von 250 mm eignet sich die Ethos R 120G gut für den kleineren Wohnraum oder das Musikzimmer.

Hochtöner

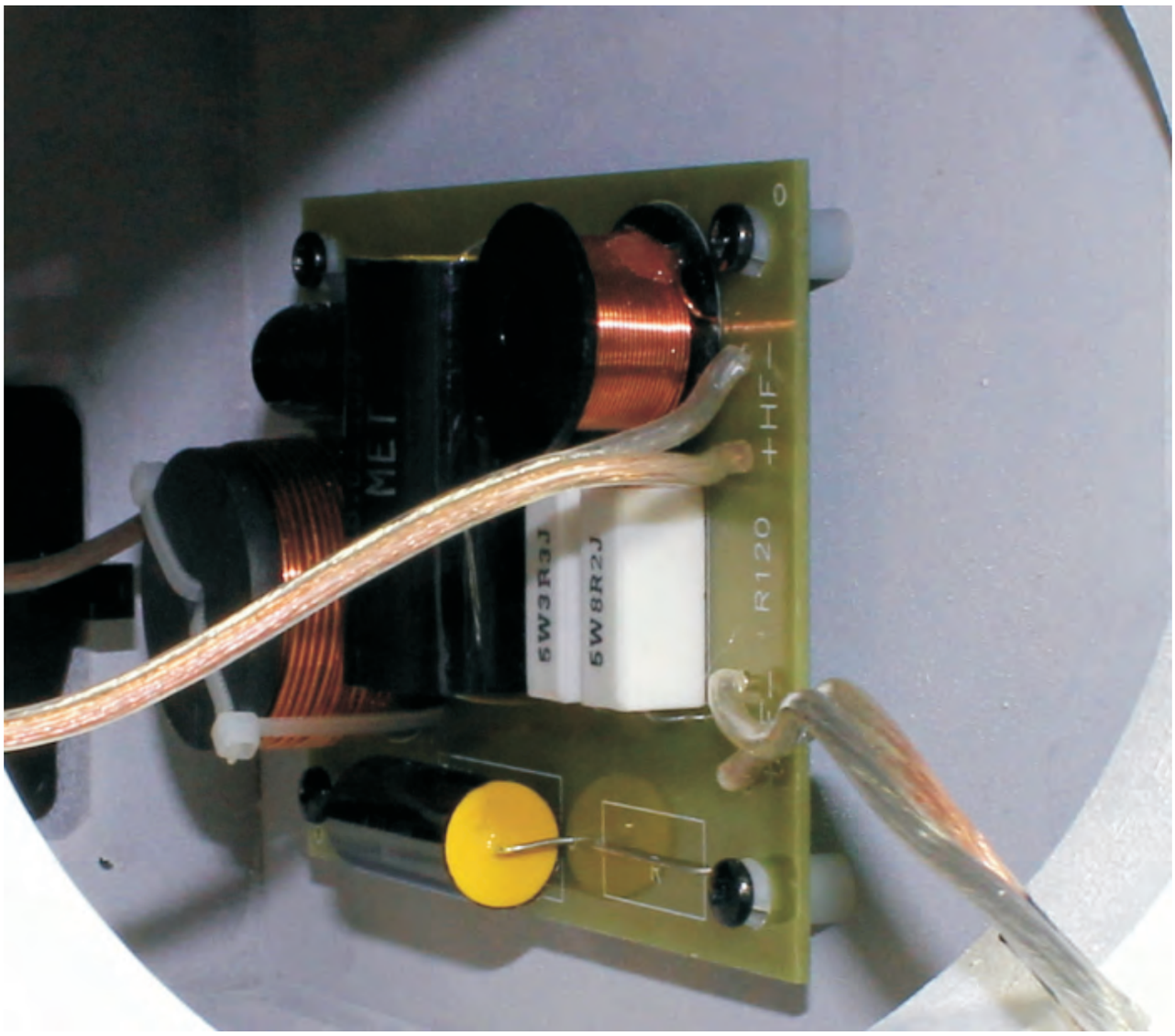
Tief-/Mitteltöner

75 Watt Nennbelastbarkeit und 100 Watt Musikbelastbarkeit sind durchschnittliche Werte, das gilt auch für die von Phonar angegebenen **87 dB Wirkungsgrad**. Bestückt ist die Ethos Regalbox mit einem 26 mm Hochtöner und einem 130 mm Tief-/Mitteltöner. Dies ermöglicht einen Frequenzgang von 44 Hz bis 22 kHz.

Die **Bassreflexöffnung** befindet sich **auf der Rückseite** des Lautsprechers, daher sollte die R 120G nicht direkt an der Wand Aufstellung beziehen.

Bassreflexöffnung

Anschlussterminals



Simpel aufgebaute Frequenzweiche

In allen Klangtestreihen konnte uns die Ethos R 120G überzeugen, vor allem durch die **gefällige und kultivierte Spielweise.** Nie scheint auch nur annähernd der günstige Kaufpreis durch. Sie **spielt kraftvoll auf und detailliert so gut, dass man sie auch bei klassischer Musik ohne Schwierigkeiten einsetzen kann**. Die Box erweist sich aus ausgesprochen **pegelfest** und wird auch bei gehobener Lautstärke **nie aggressiv oder schrill**. Kleine wie auch große Impulse setzt die Ethos R 120G schnell um.

So können wir festhalten – die Ethos R 120G ist jeden Cent ihres Kaufpreises wert. Optisch attraktiv und klanglich ausgewogen, dürfte sie bei den preis-/leistungsbewussten Regallautsprecher-Käufern viele Liebhaber finden.

Perfekter Hörgenuss in Stereo - dazu einige Basics ...

„Stereo-Hören ist wieder absolut in. Wir geben Ihnen noch ein paar Tipps, damit das Hörerlebnis noch besesr wird.“

Thomas Schmittlein

Hochwertiges Stereo-Hören ist wieder in - hier in einer Kombination aus Verstärker, CD/SACD-Player und Netzwerkplayer von Pioneer

Das Genießen von Musik im klassischem Stereo-Layout ist wieder nachdrücklich im Trend, und dafür gibt es gute Gründe: Stereohören ist die reinste, am wenigsten verfälschte Art, der Lieblingsmusik zu lauschen. Aber nur dann, wenn man verschiedene Faktoren kennt und entsprechend berücksichtigt, bereitet eine Stereo-/HiFi-Anlage auch höchste Freude.

T+A bietet mit dem MusicPlayer sogar einen enorm hochwertigen Stereovorverstärker (wahlweise auch mit Endstufenmodeul) mit eingebauter Netzwerkfunktion und CD-Laufwerk

Wichtig ist zunächst die Auswahl der passenden Komponenten. Wir von HIFI-REGLER haben für Sie HiFi-Equipment der führenden Anbieter: Beispielsweise von Yamaha, Denon, Pioneer, Onkyo, Marantz, T+A und Advance Acoustic. Angefangen von der traditionellen Kombination aus CD-Player und Verstärker bis hin zu Vor-/Endstufenkombinationen und Netzwerkplayern. Natürlich darf man auch die Liebhaber der klassischen Schallplatte nicht vergessen: Hochwertige Plattenspieler finden Sie ebenfalls in unserem reichhaltigen Sortiment.

Gerade für kleinere bis mittelgroße Hörräume eignet sich ein hochwertiger Vollverstärker sehr gut. Das Gehäuse beherbergt in diesem Fall Vor- und Endstufensektion. In den meisten Fällen gibt es auf der Rückseite des Verstärkers Cinch-Analog-Stereo-Eingänge, an die dann CD-Player, Tuner oder auch der moderne Netzwerkplayer angeschlossen wird. Das Tonsignal wird bei Wahl dieses Signalwegs analog übertragen. Das heißt, im CD-, CD/SACD- oder Netzwerkplayer wird das Signal von der digitalen in die analoge Ebene gewandelt. Sogenannte Digital-/Analog-Wandler, kurz D/A-Wandler genannt, nehmen diese Konvertierung vor.

Natürlich ist es daher immens wichtig, dass die D/A-Wandler im Quellgerät entsprechend hochwertig sind. Daher treffen wir schon eine Vorauswahl, bevor Komponenten ins exklusive HIFI-REGLER-Produktsortiment aufgenommen werden. Sie können sich sicher sein, dass die CD-Player, SACD-Player oder Netzwerkspieler mit hervorragenden D/A-Wandlern ausgestattet sind, die eine hoch präzise Signalkonvertierung mit dem Ziel verfolgen, ein Signal zu schaffen, das möglichst nah an der analogen Wellenform ist und das Quellsignal optimal aufbereitet.

Ein enorm hochwertiger Aufbau beim Quellgerät - hier der CD-Player Onkyo C-7000R - ist Voraussetzung für optimalen Klang

Ist sichergestellt, dass vom Quellgerät ein hochwertiges analoges Signal ausgegeben wird, muss es natürlich entsprechend verlustarm zum Verstärker transportiert werden. Gerade analoge Signale sind sehr sensibel und anfällig gegenüber Störungen. Aus diesem Grunde ist es unerlässlich, auf Cinchkabel zu setzen, die mit hochwertigem Innenleiter und aufwändiger Ummantelung beste Voraussetzungen mitbringen.

Hochwertige Cinchkabel finden Sie in unserem Sortiment

Wir führen ein sehr umfangreiches Sortiment geeigneter Cinchkabel, in jeder Länge und für jeden Anspruch. Höchste Verarbeitungsqualität und größtmögliche Kontaktsicherheit sind selbstverständlich.

Wenn das Signal beim Stereoverstärker angelangt ist, wird dieses im Idealfall auf direktem Wege ohne große Signalveränderung zu den Endstufen geschickt. Oft gibt es Pure Direct-Funktionen beim Stereoverstärker, die für den kürzestmöglichen Signalweg sorgen. Selbst Höhen- oder Bassregler sind dann deaktiviert, um reinsten Musikgenuss zu ermöglichen

Der Onkyo A-9000R besitzt einen Pure Direct Mode

Moderne Netzwerkplayer wie der Denon DNP-720 kommen auch mit hochauflösenden Audiosignalen zurecht

Besonders wichtig ist ein qualitativ exzellenter Signalweg bei hochauflösenden Audiomedien. Es gibt Geräte wie z.B. den Yamaha CD/Netzwerkplayer CD-N500 oder den Pioneer N-30/N-50 Netzwerkplayer, die in der Lage sind, beispielsweise hochauflösende FLAC-Dateien in 96 oder gar 192 kHz zu verarbeiten. Diese Dateien können auf entsprechenden Portalen im Internet herunter geladen werden. Gespeichert werden sie auf dem PC, dem Notebook, dem Home Server oder auf einem USB-Medium. Vorteil dieser sogenannten High Resolution-Medien: Ein erweitertes Frequenzspektrum kann dargestellt werden, das auch den Oberwellenbereich beinhaltet.

Der Oberwellenbereich liegt außerhalb der Grenze des direkten Hörens, beeinflusst aber maßgeblich, wie wir z.B. eine Violine oder ein Cembalo wahrnehmen. Diese Signale müssen im Netzwerkplayer von der digitalen in die analoge Ebene gewandelt werden, da man über die Normen, die für koaxiale oder optische Digitalübertragungen gelten, diese hohe Auflösung nicht transportieren kann. Einige Stereokomponenten verfügen sehr wohl über optische/koaxiale Digitalanschlüsse, aber sie eignen sich für Standardauflösungen.

Extreme akustische Leistungsfähigkeit garantieren Vor-/Endstufenkombinationen, hier mit Monoblöcken für linken und rechten Kanal von Advance Acoustic (MPP-1000 + 2 x MAA-1000)

Für große Hörräume und/oder höchste akustische Reinheit sind Stereo-Vor-/Endstufenkombinationen ausgelegt. Hierbei befinden sich Vorstufensektion und Endstufensektion in getrennten Gehäusen. So ist größtmögliche Präzision bei der Signalverarbeitung garantiert, da es nicht zu gegenseitigen Beeinflussungen von Vor- und Endstufenabteilung kommt, was der Fall sein kann, wenn sich beide Sektionen in ein und demselben Gehäuse befinden.

Die Vorstufe wird mit zwei hochwertigen Cinchkabeln mit der Endstufe verbunden. Hier sollte man im Interesse bester Klanggüte möglichst kurze Cinchkabel wählen, um Übertragungsverluste weiter zu minimieren. Alternativ wird bei Oberklasse-Komponenten auch auf die symmetrische Signalübertragung per XLR, einem aus der Profitechnik bekannten Signalübertragungsstandard, gesetzt. Auch hier sind entsprechende Kabel, die enorme Übertragungssicherheit garantieren, erhältlich. XLR-Kabel sind nicht wie Cinch-Kabel an beiden Seiten identisch, sondern weisen eine „männliche" und eine „weibliche" Buchse auf.

Zum vollendeten Stereogenuss gehören auch perfekte Lautsprecher, hier im Bild die Phonar Veritas p6

Bei der Wahl der passenden Lautsprecher haben Sie in unserem Sortiment eine große Auswahl: Anerkannt erstklassige Anbieter wie KEF, Dynaudio, Quadral oder Phonar finden Sie beispielsweise in unserem Produktprogramm. Gerade in kleineren Hörräumen können klangstarke Regallautsprecher eine Alternative sein. Elegante, bestens verarbeitete Standlautsprecher hinterlassen auch im edlen Wohn-Ambiente einen glänzenden Eindruck – nicht nur akustisch, sondern auch optisch.

Verlockende Alternative: Aktivlautsprecher mit eingebauter Endstufe, die nur nach einer Vorstufe verlangen - im Bild aus dem Hause T+A

Was die perfekte Aufstellung der Lautsprecher angeht, kann man nur von Fall zu Fall unterscheiden. Das klassische Stereodreieck gibt durchaus die richtige Richtung vor, es kommt aber auf den horizontalen wie auch den vertikalen Abstrahlwinkel der jeweiligen Schallwandler an, wie stark sie auf den Zuhörer angewinkelt werden sollten. Zu bedenken ist auch, ob man eher allein oder auch in Gesellschaft hört. Elementar wichtig: Alle Komponenten sollten perfekt zueinander passen – damit der Klang „matcht".

Unsere erfahrenen Berater geben Ihnen gern beim Komponentenkauf die richtigen Ratschläge, insbesondere welche Stereo-Kette in jeder Preislasse besonders gut miteinander harmoniert. Nicht unterschätzen darf man auch den Einfluss des Lautsprecherkabels. Da auch dieses ein analoges und somit empfindliches Signal transportiert, sollte auf entsprechende Qualität geachtet werden. Wir halten für Sie ein üppiges Sortiment für jeden Einsatzzweck und Anspruch bereit. Gern konfektionieren wir zudem Ihr Kabel nach Maß.

Garantie für guten Klang: Qualitativ erstklassiges Lautsprecherkabel

Bananenstecker sorgen für einfaches Handling und beste Kontaktsicherheit beim Lautsprecheranschluss

Um eine saubere Stromzufuhr zu ermöglichen, sollte an der Steckdosenleiste nicht gespart werden. So sind Ihre edlen Komponenten dann auch optimal geschützt und die Klangqualität gewinnt weiter.

Unser Fazit: „Nie war das Hören in Stereo so wertvoll wie heute – und mit der richtigen Auswahl an Komponenten und Kabeln sind Sie ganz vorne mit dabei!“

LG 55LA7909 - ein leistungsfähiger EDGE LED-LCD Smart-TV mit passivem 3D

„LG macht deutliche Fortschritte: Schicke Optik, einfache Bedienbarkeit, großer Funktionsumfang und sehr gute Bildqualität – das alles zeichnet den 55LA7909 aus!"

Detlev Schnick

LG LA7909 mit 139 cm Bilddiagonale

Schick, schlank und elegant präsentiert sich der 55 Zoll große LA7909 von LG. Der TV im Cinema Screen-Design ist mit **passiver Polfiltertechnologie für flimmerfreien 3D-Genuß** sowie zahlreichen modernen **Multimedia-Features** ausgestattet und begeistert durch geringen Energieverbrauch. Ein **1,2 Ghz DualCore-Prozessor** sorgt für eine angemessene Arbeitsgeschwindigkeit.

Schicker Standfuß

Rückseite - links im Bild ein Tieftöner

Rahmen und Rückseite des TVs sind aus Metall, was dem 55-Zöller noch etwas mehr Hochwertigkeit einhaucht. Auf dem etwas extravaganten Fuß ruht das LG-Gerät stabil und kann in kleinem Radius geschwenkt werden. Abgesehen von der unteren Leiste besteht die **Front komplett aus Glas**, in den Seitenrändern ist die **EDGE LED-Beleuchtung** mit einzelnen dimmbaren Zonen untergebracht. An der Rückseite gibt es einige stationäre Bedienelemente, mit denen der TV rudimentär bedient werden kann. Dort ist auch ein integrierter Tieftöner vorhanden, der beim LG TV in Kombination mit den Seiten-Lautsprechern für eine tolle akustische Performance sorgen soll.

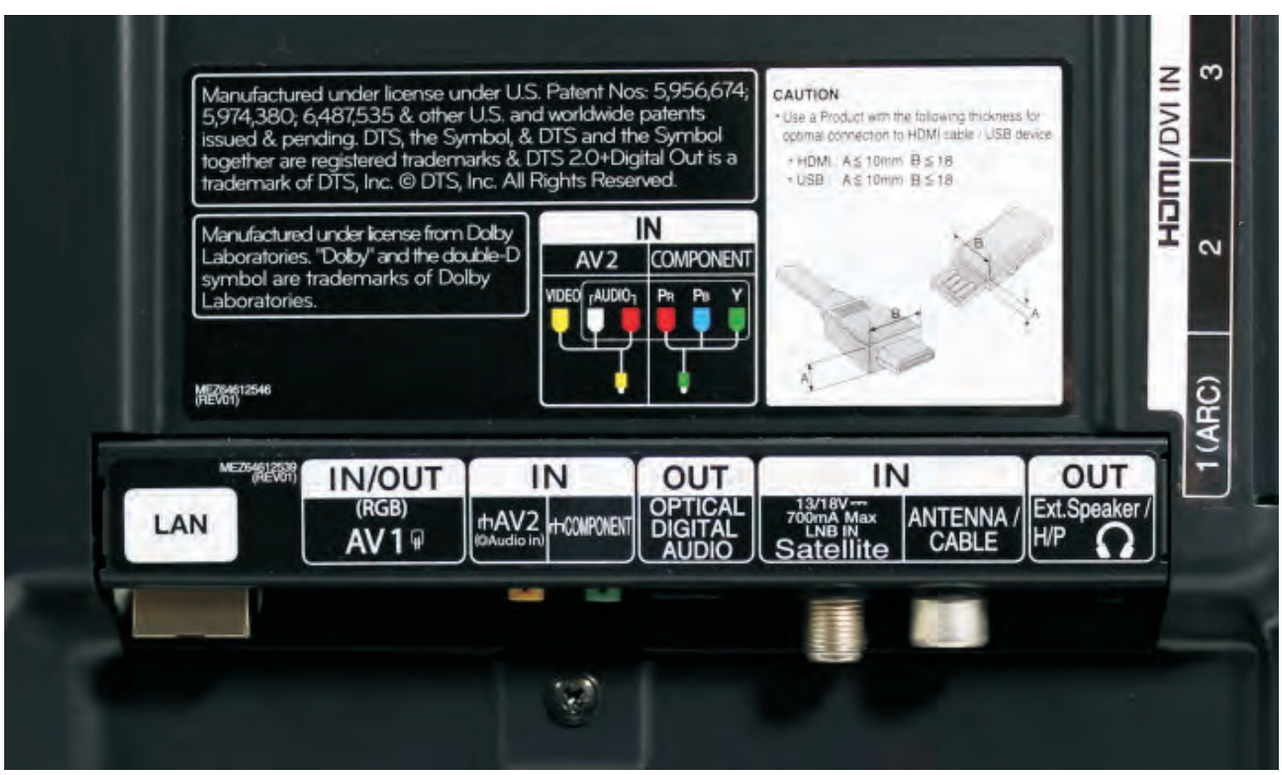
Magic Remote

Der LG TV wird mit der **Magic Remote Fernbedienung** ausgeliefert. Diese sehr kompakte, ergonomische Remote bietet einige **wenige essentielle Tasten sowie ein mittiges Maus-Scrollrad.** Die Magic Remote kann als **Universalfernbedienung** dienen und sämtliche Geräte der AV-Kette steuern, zudem kann sie ähnlich einer Wii Remote verwendet werden – man richtet die Fernbedienung auf den TV aus und bestätigt mit einem Klick die Auswahl. Direkt in die Fernbedienung integriert ist auch ein **Mikrofon, das Sprachbefehle erkennt.**

Da der LG TV mit **passiver Polarisationstechnologie** für ein angenehmes 3D-Erlebnis arbeitet, liegen dem LG TV die sehr leichten und günstigen Polarisationsbrillen bei. Die beiliegenden vier Stück statten bereits eine kleine Familie aus, lädt man dann noch Freunde ein, ist man umso begeisterter vom günstigen Preis der Brillen – besonders im Gegensatz zu ihrem Pendant, der aktiven Shutterbrille. Dank Polfiltertechnologie wird nicht nur ein ruhiges und stabiles 3D-Signal garantiert, sondern auch der störende Crosstalk weitgehend eliminiert.

Der LG bietet eine umfangreiche Anschlussbestückung mit **vier HDMI-Eingängen, CI+ Modul- sowie USB-Slots,** darunter einer mit USB 3.0. Der TV kann kabelgebunden oder drahtlos mit dem WLAN verbunden werden, auch **NFC** bietet der LG Fernseher. Verschiedene Eingänge wie Komponente oder FBAS, Stereo Cinch können nur via Adapter erreicht werden.

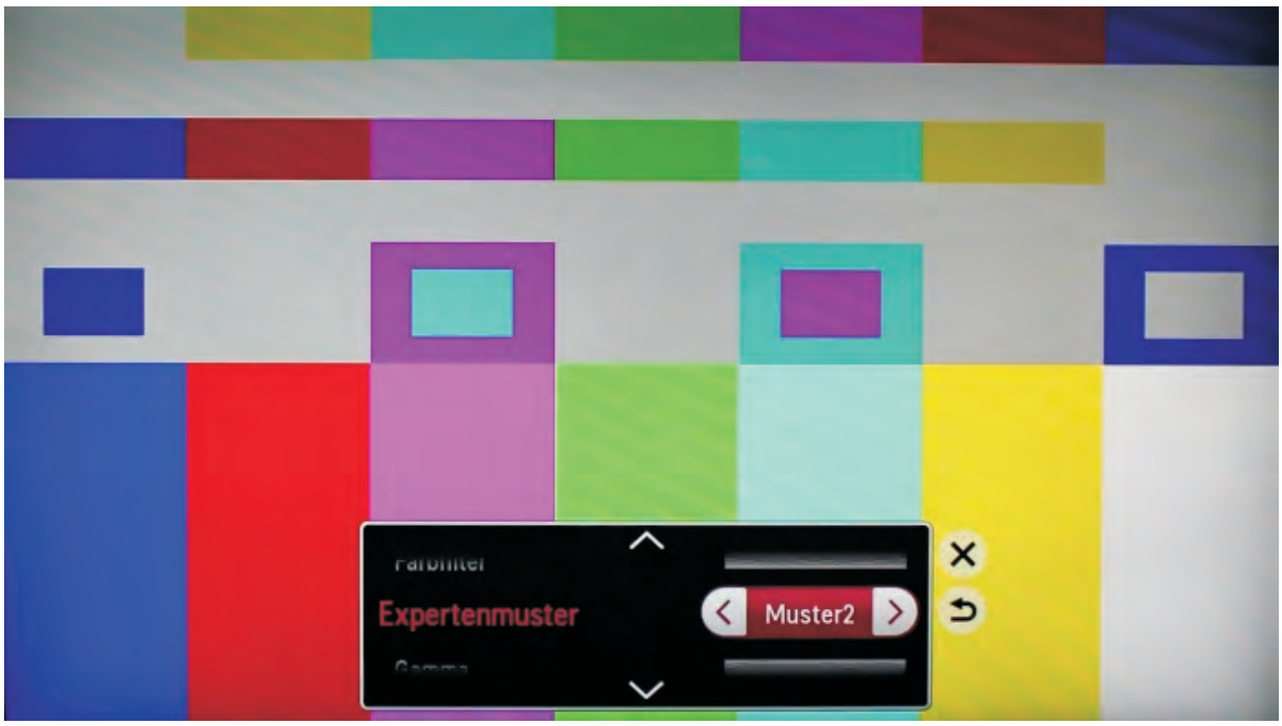
Passive 3D-Brille



Anschlüsse an der Rückseite

Home Dashboard

Einstellungen



Integrierte Testbilder

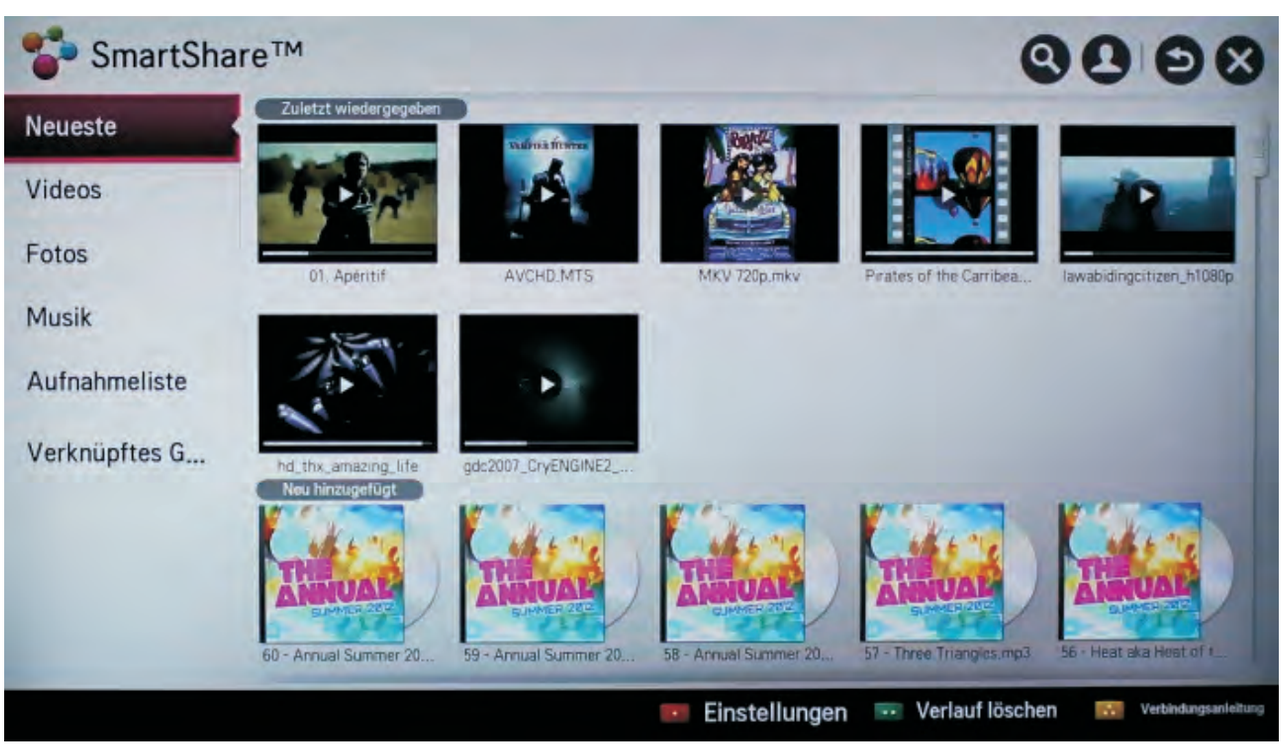
Natürlich bietet der LG TV einen **umfangreichen Installations-Assistenten**, der sich um die grundlegenden Einstellungen aber auch um eine funktionierende Netzwerkverbindung sowie einen automatischen Sendersuchlauf kümmert. Nach der Erstinstallation gelangt man per Home-Taste zum Home Dashboard – dem Startbildschirm. Dieser kann individuell bestückt werden und ist recht übersichtlich gehalten. Sowohl auf die Konfiguration als auch auf integrierte Apps, den Browser, Quellenwahl und ein elektronisches Benutzerhandbuch kann man direkt zugreifen. Das eigentliche Konfigurationsmenü ist übersichtlich, sehr gut übersetzt und nach kurzer Eingewöhnungszeit findet sich auch der unerfahrene Anwender recht einfach zurecht. Der TV reagiert flink auf Eingabebefehle, Verzögerungen treten nicht auf.

Zum umfangreichen Video-EQ des LG TVs kommen **integrierte Testbilder** hinzu, mit denen der Fernseher subjektiv eingestellt werden kann. Verschiedene Bildmodi, darunter zwei isf-zertifizierte Presets stehen zur Verfügung. Natürlich bietet der LA7909 auch eine leistungsfähige Zwischenbildberechnung.

Der LG TV bietet natürlich ein komplettes **Smart TV-Portal** inklusive jeglicher Mediatheken sowie Social-Media-Applications etc. Mit Maxdome ist der größte deutsche Video-on-Demand-Anbieter on Bord, auch Watchever mit einem großen Angebot an Serien ist dabei. LG-spezifisch ist die „3D-Welt“, hier wird unterschiedlicher 3D-Content – auch kostenlos – zur Verfügung gestellt.

Unter SmartShare kann man auf via DLNA bereitgestellte Medien zugreifen. Hier zeigt sich der 55LA7909 besonders bezüglich der Formatauswahl bei Videos sehr flexibel. WMV, AVCHD, MKV, Quicktime MP4 und MPEG2 TS-Aufnahmen gibt der TV anstandslos wieder.

Premium-Angebote, z.B. maxdome



DLNA-Streaming

Ein **integrierter Web-Browser** sorgt für Zugriff auf das World Wide Web. Die am häufigsten besuchten Seiten werden bei Programmstart angezeigt, mit der Magic Remote lässt sich aber auch jegliche URL direkt aufrufen.

Der LG TV bietet darüber hinaus **HbbTV und PVR-Funktion**, dafür muss lediglich ein geeignetes USB-Medium an den TV angeschlossen werden.

Obligatorisch ist beim LA7909 auch die Steuerung des Gerätes über eine Applikation auf dem Smartphone oder Tablet. Die App ist sowohl für iOS als auch Android kostenlos erhältlich und kann direkt im entsprechenden Store heruntergeladen werden. Die **LG App** ist auch für Tablets optimiert und fragt beim Öffnen der App, ob sie in hoher oder niedriger Auflösung gestartet werden soll. Die App kann neben der konventionellen Steuerung auch als Gamepad eingesetzt werden. Zudem kann man mit der App sämtliche Multimedia-Inhalte durchsuchen und erst nach der Auswahl einer App reagiert der TV und schaltet von der aktuellen Quelle um. Mittels Screen Mirroring kann der gesamte Bildschirm des Smartphones/Tablets auf den TV gespiegelt werden.

Wie bereits erwähnt ist auch NFC integriert, ein entsprechender Aufkleber am TV signalisiert, wohin man das Smartphone halten muss, um die gewünschten Inhalte direkt wiederzugeben.

Visuell starker und umfangreich ausgestatteter LED-LCD-TV

Bildstärke beweist der LG 55LA7909 in allen Disziplinen. Hochauflösende 2D-Signale stellt er in exzellenter Detail- und Kantenschärfe mit soliden Kontrastwerten dar, im 3D-Betrieb überzeugt er besonders durch ein angenehmes, aber auch sehr plastisches und sauber gestaffeltes Bild. Der Auflösungsverlust wird im Idealfall nur geschulten Augen oder bei einem unangepassten Betrachtungsabstand auffallen. Beinahe ebenso gut gelingt die Wandlung von 2D-Signalen in 3D, auch hier bietet der LG ein ruhiges und stabiles Bild. Auch die Upconversion von DVDs gelingt dem TV ausgezeichnet.

Der LG überzeugt mit einer **sehr natürlichen Farbdarstellung** sowohl im 2D als auch 3D-Betrieb. Ein minimal kühler Einschlag bleibt, insgesamt aber ein sehr authentisches Bild nahe am Ideal. Auch die **24p-Stabilität bei der Blu-ray Wiedergabe** wird den Filmfan überzeugen.

Im 3D-Betrieb wird hohe Plastizität und ein angenehm ruhiges Bild geboten, der Auflösungsverlust wird dem geschulten Auge zwar auffallen, ist aber im Praxisbetrieb nicht ganz so stark auffällig. Besonders gut kommt der LG mit der 3D-Wandlung zurecht, bei der er zur gesteigerten Ebenendifferenzierung ebenfalls ein ruhiges und stabiles Bild schafft. Crosstalk ist nicht völlig außen vor, hier muss man als Zuschauer aber schon genau darauf achten, wenn man etwas ausfindig machen möchte.

Insgesamt ist der LA7909 ein hochmoderner, leistungsstarker Flachbildschirm, der alle Anforderungen auch des anspruchsvolleren Anwenders sehr gut erfüllt. Wünschenswert wäre es allerdings, dass LG neben der „Magic Remote“ auch eine konventionelle Fernbedienung beilegen würde.

HIFI-REGLER®

www.hifi-regler.de

August-Horch-Str. 19
D- 95213 Münchberg
Tel. 09251-879-500
Fax 09251-879-100